



Gekürzte und überarbeitete Fassung - Alle Angaben ohne Gewähr Keine Haftung und Gewährleistung für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit.

Von immobilienpool.de bereitgestellt - Weitergabe an oder Verkauf durch Dritte ist untersagt!

Gutachten-Nr.: **24.101**

Ausfertigung-Nr.:

Sachverständigenbüro Weiss Albstraße 11 76275 Ettlingen

> Tel: 07243-324081-0 Fax: 07243-324081-5

Web: www.weiss-sv.de E-Mail: info@weiss-sv.de



Von der IHK Karlsruhe öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

von der DIAzert zertifizierter
Sachverständiger für
Immobilienbewertung



VERKEHRSWERTGUTACHTEN

-im Sinne des § 194 Baugesetzbuch -

Auftraggeber: Amtsgericht Karlsruhe

-Vollstreckungsgericht-

Schlossplatz 23, 76131 Karlsruhe

Aktenzeichen: 3 K 1/24



Ort:

76351 Linkenheim-Hochstetten

Straße:

Bahnhofstraße 74 a

Objektart: Wohnungseigentum Nr. 2 im OG mit

zwei Kellerräumen (358/1.000 Miteigentumsanteil an Flst. Nr. 7607) sowie Sondernutzungsrecht

an dem Stellplatz Nr. 2

Wertermittlungsstichtag: 08.10.2024

Ein Unternehmen im www.IBP-NETZWERK.de





VERKEHRSWERT (MARKTWERT)
-WE Nr. 2- 280.000EUR

In Worten: Zweihundertachtzigtausend Euro

Das Gutachten besteht aus 41 Seiten und 7 Anlagen mit 15 Seiten. Es wurden 5 Ausfertigungen erstellt; davon eine für die Akten des Sachverständigen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. ZUSAMMENFASSUNG DER KENNZAHLEN	3
1. 200AHIMENI A000NO DEN NENNZAHEEN	
2. ALLGEMEINE ANGABEN	4
2.1 Vorbemerkungen	4
2.2 Auftrag	5
2.3 Wertermittlungsgrundlagen	6
3. RECHTLICHE GEGEBENHEITEN	6
)
3.1 Grundbucheintragungen	6
3.2 Bauplanungsrechtliche Situation	7
3.3 Mietverhältnisse und sonstige vertragliche Gegebenheiten	8
4. GRUNDSTÜCKSBESCHREIBUNG	8
4.1 Örtliche Lage	8
4.2 Grundstücksbeschaffenheit	11
5. GEBÄUDEBESCHREIBUNG	12
	40
5.1 Vorbemerkungen	12
5.2 Bauweise und Nutzung	13
5.3 Baubeschreibung nach Rohbau und Ausbau	13
5.4 Beurteilung der vorhandenen Bebauung	16
5.5 Alternativnutzung und Drittverwendungsmöglichkeit	16
6. WERTERMITTLUNG	16
	40
6.1 Wahl des Wertermittlungsverfahrens	16
6.2 Bodenwert	21
6.3 Sachwert	23
6.4 Ertragswert	29
6.5 Vergleichswert	35
6.6 Verkehrswert	39
6.7 Sonstige Angaben zum Auftrag	40
Z DECUTEORIUM ACENI QUELLENANGADEN	4.4
7. RECHTSGRUNDLAGEN, QUELLENANGABEN	41
O ANI ACEN	Caitananzahl
8. ANLAGEN	Seitenanzahl
Anlage 1: Ermittlung der Wohnfläche	1
Anlage 1: Ermittlung der Wohnfläche Anlage 2: Ermittlung der anteiligen Bruttogrundfläche	<u>1</u> 1
Anlage 2. Ermittung der anteiligen Bruttogrundhache Anlage 3: Aufteilungspläne	3
Anlage 4: Lageplan, M 1 : 1000	ა 1
Anlage 5: Stadtplan, M 1 : 20.000	<u>1</u>
Anlage 6: Statiplan, W. F. 20.000 Anlage 6: Fotografien vom Bewertungsobjekt	7
Anlage 7: Ermittlung des Kostenkennwerts	1
ranago r. Emittanig doo reotontominworto	

1. ZUSAMMENFASSUNG DER KENNZAHLEN

Bewertungsobjekt	Wohnungseigentum Nr. 2 in Form einer Vierzimr mit offener Küche, Bad/WC, Gäste-WC, Abst Balkon im Obergeschoss eines Dreifamilienhaus Kellerräume und Sondernutzungsrecht an ei Stellplatz im Freien.	ellraum und s sowie zwei
Wertermittlungsstichtag		08.10.2024
Flst.Nr.		7607
Miteigentumsanteil		358/1000
Grundstücksgröße	0.53	275 m²
Vermietbare Fläche	Vierzimmerwohnung Nr. 2 im OG	81,40 m²
	Stellplatz Nr. 2 im Freien	1
Anteilige Bruttogrundfläch	e O	142,64 m²
Baujahr		1994
Jahres-Rohertrag		9.720 EUR
Bewirtschaftungskosten		19,10%
Liegenschaftszinssatz		1,90%
Vervielfältiger		32,09
Restnutzungsdauer (in Ja	hren)	50
Bodenwert		74.724 EUR
Sachwert		176.333 EUR
Ertragswert		281.544 EUR
Vergleichswert		279.725 EUR
Verkehrswert (Marktwer	t) Wohnungseigentum Nr. 2	280.000 EUR
Wert pro m² Wohnfläche		3.440 EUR
Rohertragsfaktor (Verkeh	rswert/Rohertrag)	28,81
Bruttomietrendite (Roherti	rag/Verkehrswert)	3,47%
Nettomietrendite (Reinertr	rag/Verkehrswert)	2,81%
Grundstücksfaktor (Boder	nwert/Wohnfläche)	918 EUR

2. ALLGEMEINE ANGABEN

2.1 Vorbemerkungen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche in diesem Gutachten verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich -sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Bei der Lektüre und späteren Verwendung des Gutachtens muss der Auftraggeber und mögliche Dritte, denen das Gutachten zugänglich gemacht wird, auf Folgendes achten:

Ein Verkehrswertgutachten ist eine sachverständige Meinungsäußerung zum Verkehrswert des zu bewertenden Grundbesitzes. Es handelt sich im Grunde um die Prognose des am Grundstücksmarkt für das Grundstück erzielbaren Preises. Welcher Preis am Grundstücksmarkt im Falle eines Verkaufs tatsächlich erzielt wird, hängt allerdings vom Ergebnis der Verhandlungen der Parteien des Grundstückskaufvertrages ab (BGH-Urteil vom 25.10.1966).

Für die Verhandlungen liefert das Verkehrswertgutachten Argumente zum Wert des Grundstücks. Es reicht deshalb überhaupt nicht aus, wenn, was sehr häufig geschieht, der Auftraggeber und mögliche Dritte nur das Ergebnis des Gutachtens zur Kenntnis nehmen, also nur den letztlich vom Sachverständigen ermittelten Verkehrswert. Entscheidend ist der gedankliche und argumentative Weg, den der SV eingeschlagen hat, um den Verkehrswert ermitteln zu können. Dies beginnt schon mit der Erhebung der Daten, die für die Bewertung relevant sind, sowie den vorh. Unterlagen. Es gehört deshalb zur Sorgfalt des Auftraggebers und möglicher Dritter sich selbst gegenüber, das ganze Gutachten zur Kenntnis zu nehmen und mitzudenken.

Die Berechnungen im vorliegenden Gutachten sind maschinell erstellt. Die Werte werden i.d.R. bis auf zwei Nachkommastellen dargestellt und berechnet. Es kann daher vereinzelt zu Rundungsdifferenzen im Nachkommastellenbereich kommen. Die Rundungsdifferenzen sind vernachlässigbar gering und haben daher keine Auswirkungen auf das Endergebnis, den Verkehrswert (Marktwert). Eine Scheingenauigkeit wird durch die Darstellung mit zwei Nachkommastellen nicht suggeriert, da bei der Ableitung des Verkehrswertes gemäß § 6 ImmoWertV 2021 die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr bestehenden Gepflogenheiten u.a. durch eine Rundung auf mindestens drei Stellen vor dem Komma berücksichtigt werden.

Das vorliegende Verkehrswertautent.

Bauschaden

Das vorliegende Verkehrswertgutachten ist kein Altlasten-, Bausubstanz-, Bauschadenoder Brandschutzgutachten. Überprüfungen und Untersuchungen, üblichen die über den Umfang eines Verkehrswertgutachtens hinausgehen wurden vom Auftraggeber nicht beauftragt und Sachverständigen nicht durchgeführt. vom Dementsprechend wurden bei der Orts- und Objektbesichtigung keine bautechnischen Untersuchungen durchgeführt. Das bewertungsrelevante Grundstück und die baulichen Anlagen wurden nicht hinsichtlich Schädlingsbefall, gesundheitsgefährdender Stoffe oder evtl. vorhandener Altlasten und Kontaminationen untersucht. Die Funktionsfähigkeit aller gebäudetechnischen und sonstigen Anlagen und Leitungen wird vorausgesetzt. Eine Überprüfung der Anlagen und Leitungen, die über das augenscheinlich Feststellbare hinausgeht, wurde nicht durchgeführt.

Für Angaben, die vom Auftraggeber für die Wertermittlung zur Verfügung gestellt wurden und die vom Sachverständigen nicht auf Basis unabhängiger Auskünfte oder augenscheinlicher Feststellungen überprüft werden konnten, wird keine Gewährleistung übernommen. Dies gilt u.a. für Angaben zum Grundbuch, zu Baulasten, zu Flächen, zu Altlasten, zum Denkmalschutz, zum Baurecht, zu Bereichen, die bei der Orts- und Objektbesichtigung nicht zugänglich waren und daher nicht besichtigt werden konnten. Alle Flächenangaben werden auf der Basis von (Grundrisspläne, Planzeichnungen Lagepläne etc.) stichprobenartigen Aufmaß vor Ort und statistisch abgesicherten Verhältniskennzahlen (Ausbauverhältnis) auf Plausibilität geprüft. Die im Gutachten angegebenen Flächen sind daher für die Zwecke einer Wertermittlung hinreichend genau.

Es wird vorausgesetzt, dass die bei der Ortsbesichtigung angetroffene bzw. die aus den Unterlagen zu entnehmende Nutzung genehmigt ist und die behördlichen Auflagen erfüllt sind. Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass zwischen dem Abrufdatum des Grundbuchauszugs und dem Wertermittlungsstichtag keine wertbeeinflussenden Eintragungen im Grundbuch vorgenommen wurden.

Die Verwertung des Gutachtens ist nur dem Auftraggeber für den nachfolgend genannten Zweck gestattet.

2.2 Auftrag

Auftraggeber: Amtsgericht Karlsruhe

-Vollstreckungsgericht-

Schlossplatz 23, 76131 Karlsruhe

Auftrag vom: 02.08.2024

Auftragsinhalt: Feststellung des Verkehrswertes gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG im

Zwangsversteigerungsverfahren zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft laut Beschluss des Amtsgerichts Karlsruhe vom 02.08.2024

(3 K 1/24)

Ort: 76351 Linkenheim-Hochstetten

Straße: Bahnhofstraße 74 a

Flst:Nr.: 7607 (davon 358/1.000 Miteigentumsanteil)

Landkreis: Karlsruhe

Objektbesichtigung: Am 08.10.2024

Teilnehmer: Frau xxxxx (Miteigentümerin) mit Tochter, Frau Rechtsanwältin xxxxx

sowie der Sachverständige

Wertermittlungsstichtag: 08.10.2024

(= Zeitpunkt, auf den sich die Wertermittlung bezieht, § 2 Absatz 4 ImmoWertV)

Sachverständigenbüro Weiss -öbuv Sachverständiger- Albstraße 11 76275 Ettlinger

Qualitätsstichtag: 08.10.2024

(= Zeitpunkt, auf den sich der für die Wertermittlung maßgebliche Grundstückszustand

bezieht, § 2 Absatz 5 ImmoWertV)

2.3 Wertermittlungsgrundlagen

Vom Auftraggeber

überlassene Unterlagen: - Wohnungsgrundbuchauszug Nr. 3909 vom 20.02.2024

- Beschluss zur Gutachtenerstellung vom 02.08.2024

Erhebungen des Sachverständigen:

Teilungserklärung vom 19.09.1995, Abgeschlossenheitsbescheinigung vom 06.07.1995 und Aufteilungspläne zum Bewertungsobjekt, übersendet

vom Grundbuchzentralarchiv Kornwestheim am 23.09.2024

- Bodenrichtwert gemäß § 196 BauGB aus dem Internet (geoportal boris-bw)

am 14.10.2024

- Kaufpreise aus der Kaufpreissammlung vom Gutachterausschuss der

Stadt Philippsburg am 16.10.2024

- Schriftliche Auskunft des Bürgermeisteramtes von Linkenheim-Hochstetten

vom 17.10.2024 bzgl. Baulasten

- Schriftliche Stellungnahme des Landratsamtes Karlsruhe, Amt für Umwelt-

und Arbeitsschutz, vom 16.10.2024 bzgl. Altlasten

- Schriftliche Auskunft bzgl. Erschießungskosten bei der Gemeinde

Linkenheim-Hochstetten vom 14.10.2024

- Schriftliche Auskunft des Bürgermeisteramtes von Linkenheim-Hochstetten

vom 17.10.2024 bzgl. Bebauungsplänen

- Anforderung des Lageplans und des Stadtplans über "https://geoport.on-

geo.de"

- Anforderung der Miet- und Kaufpreisauswertung von immoscout24 über

"https://geoport.on-geo.de"

- Recherchen in der eigenen Datenbank und in den Medien bzgl.

Vergleichsobjekten

Bewertungsmerkmale

Die nachfolgenden Beschreibungen der Lage, der Grundstücke, der Baulichkeiten usw. dienen der allgemeinen Darstellung; sie gelten nicht als vollständige Aufzählung aller Einzelheiten.

3. RECHTLICHE GEGEBENHEITEN

3.1 Grundbucheintragungen

Wohnungseigentums-

grundbuch: Vom 20.02.2024

Eigentümer: Laut 1. Abteilung des Grundbuches sind als Eigentümer unter der lfd. Nr. 1

eingetragen:

1.1 xxxxxx -Anteil 1/2-1.2 xxxxxx -Anteil 1/2-

Grundbuch von: Linkenheim

Amtsgerichtsbezirk: Maulbronn

Sachverständigenbüro Weiss -öbuv Sachverständiger-Albstraße 11

Gemarkung: Linkenheim

Blatt: Nr. 3909

Flurstücksnummer, Wirtschaftsart, Bezeichnung und Größe:

Eingetragen im Bestandsverzeichnis unter der Ifd. Nr. 1:

358/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flst. Nr. 7607 Gebäudeund Freifläche, Bahnhofstraße 74 a mit einer Größe von 275 m², verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung mit Balkon und zwei

Kellerräumen -jeweils Nr. 2-.

Hier zugeordnet: Sondernutzungsrecht an dem Kfz-Abstellplatz Nr. 2.

Miteigentum ist durch Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (eingetragen in Band 3908 bis Blatt 3910 - außer diesem Blatt-) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt.

Im Übrigen wird wegen des Gegenstandes und des Inhalts des Sondereigentums auf die Eintragungsbewilligung vom 19.09.1995 Bezug genommen.

Der Miteigentumsanteil ist bei Anlegung dieses Blattes von Blatt 3191 hierher übertragen am 10.10.1995.

Eintragungen in der Abteilung 2. des Grundbuches (Lasten und Beschränkungen):

Lfd. Nr. 1 -aelöscht

Lfd. Nr. 2)

Die Zwangsversteigerung zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft ist angeordnet.

Bezug: Ersuchen des Amtsgerichts Karlsruhe vom 02.02.2024 (3 K 1/24). Eingetragen (MAU042/9/2024) am 20.02.2024.

Anmerkung:

Schuldverhältnisse, welche gegebenenfalls in der 3. Abteilung des Grundbuches verzeichnet sein können, werden in diesem Gutachten wertmäßig nicht berücksichtigt.

Diese beeinflussen den Verkehrswert des Grundstücks nicht. Es wird davon ausgegangen, dass diese gegebenenfalls beim Verkauf oder durch Reduzierung des Kaufpreises ausgeglichen bzw. bei Beleihungen berücksichtigt werden.

3.2 Bauplanungsrechtliche Situation

Bebauungsplan bewertende Grundstück liegt im Geltungsbereich des

> Bebauungsplanes "Östlich der Bahn", 1.- 4. Änderung. Er wurde im Jahre 1992 rechtsverbindlich. Die Satzung über die letzte 4. Änderung ist am

09.10.2003 in Kraft getreten.

Art der baulichen Nutzung: Allgemeines Wohngebiet

2 Vollgeschosse, GRZ 0,4, GFZ 1,2, Einzelhäuser Maß der baulichen Nutzung:

Sachverständigenbüro Weiss -öbuv Sachverständiger-Albstraße 11

Baulasten: Laut schriftlicher Auskunft des Bürgermeisteramtes der Linkenheim-

Hochstetten vom 17.10.2024 ist für das zu bewertende Grundstück Flst. Nr.

7607 keine Baulast im Baulastenbuch eingetragen.

Denkmalschutz: Aufgrund des Baujahres steht das Gebäude vermutlich nicht unter

> Denkmalschutz. Weitere Recherchen diesbezüglich wurden vom

Sachverständigen nicht durchgeführt.

Das Grundstück ist derzeit in kein Bodenordnungsverfahren einbezogen. Bodenordnungsverfahren:

Sanierungsverfahren: Das Grundstück liegt nicht innerhalb eines Sanierungsgebietes.

Baureifes Land, bebaut (gemäß § 3 Abs. 4 ImmoWertV) Grundstücksqualität:

Baubeschränkungen: Außer nach den gesetzlichen Grundlagen (BauGB, LBO, Bebauungsplan

und BauNVO) sind keine Baubeschränkungen bekannt.

3.3 Mietverhältnisse und sonstige vertragliche Gegebenheiten

Mietverhältnisse: Die Wohnung ist eigengenutzt.

Keine externe Hausverwaltung (Eigenverwaltung) Hausverwaltung:

Nicht eingetragene Lasten und Rechte:

Über sonstige, nicht eingetragene Lasten und (z. B. begünstigende) Rechte, Wohnungs- und Mietbindungen ist dem Sachverständigen gemäß

Aktenlage nichts bekannt.

4. GRUNDSTÜCKSBESCHREIBUNG

4.1 Ortliche Lage

Makrolage

Linkenheim-Hochstetten ist eine Gemeinde im Bundesland Baden-Württemberg und besteht aus den Ortsteilen Linkenheim und Hochstetten. Die Einwohnerzahl beträgt insgesamt rund 12.000. Linkenheim-Hochstetten gehört zum Landkreis Karlsruhe und liegt ca. 15 km nördlich von Karlsruhe, ca. 13 km westlich von Bruchsal und ungefähr 37 km südwestlich von Heidelberg.

Die Gemeinde Linkenheim-Hochstetten ist ein attraktiver Wohn- und

Gewerbeort in der Nachbarschaft von Karlsruhe.

Standortvorteile bieten auch die guten Verkehrsanbindungen, Stadtbahnverbindung. Ein Teil der Gemarkung Forschungszentrum, das den KIT Campus Nord bildet. In den letzten Jahren entstand in Hochstetten ein neues Gewerbegebiet, direkt an der

Bundesstraße 36.

Einpendler an den SvB: 63,2 % Auspendler an den SvB: 88,7 %

(Quelle: www.wegweiser-kommune.de, linkenheim-hochstetten.de)

Konjunktur (bezogen auf Baden-Württemberg):

> Die Wirtschaftsleistung Baden-Württembergs ist im 1. Quartal 2024 zurückgegangen. Der indikator gestützten ersten vorläufigen Berechnung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) zufolge, sank die Wirtschaftsleistung um 3,0 % zum Vorjahr und saison- und arbeitstäglich bereinigt um 0,9 % gegenüber dem Vorquartal. Längerfristig zeigt sich anhand der gleitenden Jahreswachstumsrate der vergangenen vier Quartalswerte gegenüber den vier Quartalswerten zuvor ein durchschnittlicher BIP-Rückgang von 1,5 %. Die BIP-Quartalsergebnisse beruhen auf einer Modellschätzung und sind für das laufende Jahr als vorläufig einzuordnen. Auch die als Konjunkturindikator zusammengefassten Frühindikatoren, wie zum Beispiel die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe oder der L-Bank-ifo Geschäftsklimaindex, stellen für den weiteren Konjunkturverlauf keine Erholung der Südwestkonjunktur in Aussicht.

> Die realen Inlandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe sanken im 1. Quartal um 3,2 % zum Vorjahr sowie saison- und arbeitstäglich bereinigt um 1,4 % gegenüber dem Vorquartal. Im selben Zeitraum gingen die preisbereinigten Auslandsumsätze um 7,5 % zum Vorjahr und saison- und arbeitstäglich bereinigt um 1,9 % im Vergleich zum Vorquartal zurück. Für das 2. Quartal deuten sich im Inland und im Ausland erneute Umsatzrückgänge an.

> Am Arbeitsmarkt waren im 1. Quartal durchschnittlich 4,93 Millionen (Mill.) Menschen sozialversicherungs pflichtig beschäftigt, 0,6 % mehr als im Vorjahr. Dennoch stieg die Zahl der Arbeitslosen im 1. und im 2. Quartal im Vergleich zum Vorjahr mit jeweils etwas über 10 % an. Die Arbeitslosenquote betrug damit im 2. Quartal 4,1 %. Die Inflationsrate lag im ersten Jahresviertel bei 2,7 % und flachte im 2. Quartal nochmals ab auf 2,0 %, dem mittelfristigen Zielwert der Europäischen Zentralbank, um Preisstabilität zu gewährleisten.

(Quelle: www.statistik-bw.de, Auszüge Konjunkturbericht 2024/2 vom Juli 2024)

Demographischer Wandel

Gemäß "www.wegweiser-kommune.de" wird die Bevölkerungszahl in Linkenheim-Hochstetten im Zeithorizont 2020 bis 2040 um etwa 0,6 % abnehmen.

Demographietyp

Demographietyp 8: Wohlhabende Städte und Gemeinden in wirtschaftlich dynamischen Regionen

Immobilienmarkt

Gemäß der Mietbeobachtung von Immobilienscout 24 (abgerufen über "www.on-geo.de") in der Zeit von Januar bis Juni 2024 (Verhältnis Angebote / Gesuche) ist der Postleitzahlbezirk 76351 durch eine stark überdurchschnittliche Nachfragesituation nach Wohnraum geprägt.

(Quelle: Mietpreise von Immobilienscout 24, Immobilien Scout GmbH, Berlin)

Gemäß der Kaufbeobachtung von Immobilienscout 24 (abgerufen über "www.on-geo.de") in der Zeit von Januar bis Juni 2024 (Verhältnis Angebote / Gesuche) ist der Postleitzahlbezirk 76351 durch eine stark überdurchschnittliche Nachfragesituation nach Wohnraum zum Kauf/Verkauf geprägt.

(Quelle: Kaufpreise von Immobilienscout 24, Immobilien Scout GmbH, Berlin)

Wohnfläche pro Person in Linkenheim-Hochstetten: 48,5 m² (Vergleich Baden-Württemberg: 44,7 m²)

Sachverständigenbüro Weiss -öbuv Sachverständiger- Albstraße 11 76275 Ettlingen

Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern in Linkenheim-Ho.: 59,6 %

(Vergleich Baden-Württemberg: 49,6 %)

(Quelle: wegweiser-kommune.de)

Mikrolage Das zu bewertende Objekt befindet sich im östlichen Ortsgebiet des

Ortsteiles Linkenheim in der Bahnhofstraße.

Bauweise: Offene Bauweise, einseitig angebaut (Doppelhaushälfte)

Wohnlage: Mittlere Wohnlage

Geschäftslage: Keine Geschäftslage im Sinne einer 1 A- oder 1 B-Lage.

Gewerbelage: Keine Gewerbelage

Umliegende Bebauung: Überwiegend ein- bis zweigeschossige Wohnbebauung, ein Kindergarten

Entfernung zur Stadtmitte: Das Objekt liegt im Ortsteil Linkenheim. Bis zum Rathaus beträgt die

Entfernung ca. 800 m.

Infrastruktur

Individualverkehr: Die Bundesstraße 36 verläuft ca. 1 km östlich von Linkenheim-Hochstetten.

Die Bundesautobahn A 5 verläuft in Nord-Süd-Richtung ca. 10 km östlich vom Objekt. Die nächste Anschlussstelle (Bruchsal) ist ungefähr 13 km

vom Bewertungsobjekt entfernt.

ÖPNV: Bis zur nächsten Stadtbahnhaltestelle (Verbindung nach Karlsruhe) sind es

rund 800 m. Der nächste Bahnhof befindet sich in Karlsruhe und ist rund 12

km entfernt.

Schulen: In Linkenheim-Hochstetten gibt es eine Grundschule, eine Grund- und

Hauptschule, eine Realschule, eine private christliche Schule und eine

Förderschule.

Einkaufsmöglichkeiten: Einkaufsmöglichkeiten für Dinge des täglichen Bedarfs sind in Linkenheim-

Hochstetten vorhanden.

Öffentliche Einrichtungen: Alle üblichen, öffentlichen Einrichtungen einer Gemeinde dieser

Größenordnung sind vorhanden.

Beschaffenheit der

Straßen und Gehwege: Zweispurig ausgebaute Straße, asphaltiert, mit Gehwegen

Öffentliche oder

private Straßen: Öffentliche Straße

Störende Betriebe

in der Nachbarschaft: Keine bekannt

Sonstige Beeinträch-

tigungen, Immissionen: Definition:

Unter dem Sammelbegriff "Immissionen" werden alle auf ein Grundstück einwirkenden

unkörperlichen Störungen, wie z. B. Störungen durch Lärm, Rauch, Staub, Gerüche,

Erschütterungen und dergleichen verstanden.

Bei der Objektbesichtigung wurden keine besonderen Beeinträchtigungen

bzw. erhöhte Immissionen festgestellt.

Zusammenfassende

Beurteilung: Mittlere Wohnlage im östlichen Ortsgebiet von Linkenheim in einem

Wohngebiet.

Anmerkung: Wegen der Mikrolage und der Infrastruktur wird auch auf das Internet

verwiesen: www.linkenheim-hochstetten.de.

4.2 Grundstücksbeschaffenheit

Grundstücksform: Bei dem zu bewertenden Grundstück Flst. Nr. 7607 handelt es sich um ein

viereckig zugeschnittenes Reihengrundstück, welches nach hinten

rechtwinklig und zur Straße hin schräg zugeschnitten ist.

Es wird in diesem Zusammenhang auch auf den als Anlage beigefügten

Lageplan verwiesen.

Grundstücksbreite: Zwischen 23,43 und 26,00 m - gemäß Lageplan zur Teilungserklärung-

Grundstückstiefe: 11,00 m - gemäß Lageplan zur Teilungserklärung-

Grenzbebauung-/überbauung: Gemäß Lageplan und örtlicher Inaugenscheinnahme ist das Gebäude mit

einer Seite bis an die Nachbargrenze gebaut (Doppelhaushälfte).

Eine Grenzüberbauung besteht nicht. Es wird in diesem Zusammenhang auch auf den als Anlage beigefügten Lageplan verwiesen. Vom

Sachverständigen wurde keine Grenzüberprüfung vorgenommen.

Untergrundverhältnisse: Das Erscheinungsbild des Geländes lässt auf keine negativen

Untergrundverhältnisse für Bauwerke schließen.

In dieser Wertermittlung ist eine lageübliche Baugrund- und Grundwassersituation insoweit berücksichtigt, wie sie in die Vergleichskaufpreise bzw. Bodenrichtwerte eingeflossen ist. Darüber

hinausgehende, vertiefende Untersuchungen wurden nicht angestellt.

Gemäß Hochwasserrisikomanagement-Abfrage des LUBW (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg) besteht für das zu bewertende Grundstück keine Gefahr der Überflutung, auch nicht bei extremen

Hochwasser (HQextrem).

Gemäß Abruf auf der Internetseite" www.gisimmorisknaturgefahren.de" zur Einstufung der Risiken bei den unterschiedlichen Naturgefahren werden für Naturgefahren wie Wintersturm, Hagel. Hitze, Erdbeben usw. keine erhöhte Gefährdung angegeben. Leicht erhöhte Gefährdung wird angegeben bei sommerlicher Hitze für die Jahre 2041-2070 und stark erhöhte Gefährdung für die Jahre 2071-2098. Eine leicht erhöhte Gefährdung für Erdbeben wird

ebenfalls angegeben.

Topographie: Das Gelände ist relativ eben. Die Höhenlage zur Straße und zu den

Nachbargrundstücken ist normal.

Naturgefahren:

Sachverständigenbüro Weiss -öbuv Sachverständiger- Albstraße 11 76275 Ettlinger

Altlasten:

Im Gutachten sind umweltgefährdende bzw. umweltrelevante Altlasten, Kontaminationen, Abfall usw. in den Baulichkeiten bzw. im Grund und Boden sowie Grundwasser nicht berücksichtigt (z. B. Versickerungen im Erdreich, Kontaminationen durch Zerstörung bzw. schadhafter unterirdischer Leitungssysteme und Tanks, Verfüllungen und Aufhaldungen).

Es waren bei der Ortsbesichtigung oberflächig keine Negativeinwirkungen erkennbar.

Gemäß schriftlicher Auskunft des Amtes für Umwelt- und Arbeitsschutz (Landratsamt Karlsruhe) vom 16.10.2024 sind auf dem zu bewertenden Grundstück keine Altlasten, Altlastenverdachtsflächen oder schädliche Bodenveränderungen bekannt.

Bei der Wertermittlung wird der altlastenfreie Bodenzustand sowie nicht verunreinigtes Grundwasser angenommen.

Unterirdische Leitungen: Nicht benannte, unterirdische Leitungen sind wertmäßig in diesem

Gutachten nicht berücksichtigt.

Erschließung: Voll erschlossen; öffentlich und gesichert

Erschließungskosten: Sind keine mehr zu erwarten, da es sich um ein bereits voll erschlossenes

Gebiet handelt.(

Laut schriftlicher Auskunft der Gemeinde Linkenheim-Hochstetten vom 14.10.2024 wurden für das Bewertungsgrundstück alle nach derzeitigen Rechtslagen entstandenen Erschließungs- und Anliegerbeiträge erhoben

und bezahlt.

Hausanschlüsse: Strom, Wasser, Telefon, Gas, Kanalisation

Einfriedigung: Teilweise mit Maschendrahtzaun, ansonsten keine Einfriedigung

Außenanlagen: Hofbefestigung mit Betonpflastersteinen, mit Rasengittersteinen befestigte

PKW-Stellplätze, gärtnerische Anlage mit Rasenfläche und Büschen. Die Außenanlagen befinden sich gepflegtem Unterhaltungszustand.

Parkmöglichkeiten: Auf dem Grundstück sind PKW-Stellplätze im Freien vorhanden.

Dem Wohnungseigentum Nr. 2 ist der Stellplatz Nr. 2 per

Sondernutzungsrecht zugeordnet.

Im öffentlichen Straßenraum sind ausreichend kostenlose Stellplätze

vorhanden.

5. GEBÄUDEBESCHREIBUNG

5.1 Vorbemerkungen

Die Baubeschreibung bezieht sich auf den am Besichtigungstag angetroffenen Zustand! Es konnten alle Räumlichkeiten des zu bewertenden Wohnungseigentums besichtigt werden.

Grundlage für die Baubeschreibung sind die Erhebungen im Rahmen der Ortsbesichtigung sowie die Bauunterlagen und Beschreibungen, soweit vorhanden.

Gebäude und Außenanlagen werden nur insoweit beschrieben, wie es für die Nachvollziehbarkeit der Daten in der Wertermittlung notwendig ist. Hierbei werden die offensichtlichen und vorherrschenden Ausführungen und Ausstattungen aufgeführt. In den einzelnen Bereichen können Abweichungen auftreten, die dann allerdings nicht werterheblich sind.

Angaben über nicht sichtbare Bauteile beruhen auf Angaben aus den vorliegenden Unterlagen, Hinweisen während des Ortstermins bzw. auf Annahmen auf Grundlage der üblichen Bauausführung im Baujahr. Die Funktionsfähigkeit einzelner Bauteile und Anlagen sowie der technischen Ausstattung/Installationen wurde nicht geprüft; im Gutachten wird die Funktionsfähigkeit unterstellt.

Die materielle und formelle Legalität der baulichen Anlagen wird in diesem Gutachten unterstellt soweit nichts anderes vermerkt ist. Die Aufteilungspläne lagen zur Erstellung der Wertermittlung vor. Eine zusätzliche Bauakteneinsicht erfolgte nicht.

5.2 Bauweise und Nutzung

Bauweise/Zugang:

Auf dem Flurstück Nr. 7607 befindet sich ein zweigeschossiges, unterkellertes Dreifamilienhaus (Doppelhaushälfte) in Massivbauweise. Das Gesamtobjekt ist nach dem Wohnungseigentumsgesetz in drei Wohnungseigentumseinheiten aufgeteilt.

Pro Geschoss (EG, OG, DG) ist jeweils eine Wohnung vorhanden, welche über das Treppenhaus erschlossen werden. Der Hauszugang liegt auf der Nordseite (Giebelseite).

Bewertet wird in diesem Gutachten das Wohnungseigentum Nr. 2 im Obergeschoss mit zwei Kellerräumen im Kellergeschoss. Außerdem besteht Sondernutzungsrecht am Stellplatz Nr. 2.

Nutzung:

Eigentumswohnung Nr. 2, bestehend aus Wohn-/Esszimmer mit offener Küche, drei Zimmern, Badezimmer, Gäste-WC, Abstellraum und Balkon im Obergeschoss.

Die Wohnfläche beträgt 81,40 m². Die Wohnfläche wurde anhand der Aufteilungspläne ermittelt. Die Berechnung liegt dem Gutachten als Anlage 1 bei.

Zum Wohnungseigentum Nr. 2 gehören zwei Kellerräume mit einer Nutzfläche von 7,80 m² und ca. 9,00 m².

5.3 Baubeschreibung nach Rohbau und Ausbau

Gebäude: <u>Dreifamilienwohnhaus (Doppelhaus)</u>

Baujahr: 1994

Renovierung / Modernisierung /

Umbau: - Fassadenanstrich im Laufe der Zeit

- Dachreinigung und Beschichtung der Betondachsteine i. L. d. Zeit

Anzahl der Geschosse: Zwei Vollgeschosse

Unterkellerung: Vollunterkellerung

Sachverständigenbüro Weiss -öbuv Sachverständiger- Albstraße 11 76275 Ettlinger

Dachausbau: Dachgeschoss ist zu Wohnzwecken ausgebaut

Rohbau

Fundamente: Beton bzw. Stahlbetonfundamente

Kellerwände: Stahlbetonwände

Geschosswände: Außenwände aus Mauerwerk (30 cm stark), Innenwände aus Mauerwerk;

Haustrennwände jeweils 17,5 cm starkes Mauerwerk

Geschossdecken: Massivdecken

Dach: Satteldach mit Betondachsteindeckung, Zwischensparrendämmung

Fassade: Putzfassade mit Wärmedämmverbundsystem auf einer Seite

Haustüre: Höherwertige, bauzeitübliche Haustüranlage

Treppe: Massivtreppe mit Kunststeinbelag und Metall-/Holzgeländer

Wohnungseigentum: Wohnungseigentum Nr. 2 im OG

Innenrenovierung: - Fenster Giebelseite (Wohnzimmer und Küche) wurden 2016 erneuert

- Bodenbelag wurde 2019 erneuert

- Innentüren wurden erneuert

Ausbau

Fenster: Kunststofffenster mit Isolierverglasung (2-fach)

Rollläden: Kunststoffrollläden

Türen: Holztüren und Holzzargen, weiß lackiert

Installation: Bauzeitübliche Hausinstallationen

Heizung: Gaszentralheizung mit Wärmeabgabe über Heizkörper

Warmwasserversorgung: Zentral

Bodenbeläge: Laminat , in der Küche Fliesen; Kellerräume mit Fliesenbelag

Sanitärräume: Badezimmer mit Wanne, WC und Waschbecken. Die Wände sind gefliest.

Der Boden ist ebenfalls gefliest.

Gäste-WC mit Waschbecken, raumhoch geflieste Wände, der Boden ist

gefliest.

Wände: Überwiegend Rauputz, teilweise Tapeten

Decken: Raufaser

Balkone, Terrasse: Ein Balkon mit Fliesenbelag und Metallgeländer mit Eternitplatten

Sachverständigenbüro Weiss -öbuv Sachverständiger- Albstraße 11 76275 Ettlinger

Wärmedämmung / Schallschutz /

Brandschutz: Diese bauphysikalischen Eigenschaften sind baujahrtypisch. Es wird

unterstellt, dass sie den zum Baujahr gültigen Vorschriften entsprechen. Vom SV wurden diesbezüglich aber keine Untersuchungen/

Nachforschungen angestellt.

Energieausweis: Bei der Ortsbesichtigung wurde ein Energieausweis auf Grundlage des

Verbrauchs vorgelegt.

Demnach liegt der Endenergiebedarf bei 122,5 kWh/(m²*a) und der

Primärenergiebedarf bei 134,8 kWh/(m²*a).

Energetische Beurteilung: Aufgrund des Baujahres und der verwendeten Materialien können die

energetischen Eigenschaften mit "bauzeitgemäß, befriedigend, aber nicht

mehr ganz zeitgemäß" eingeschätzt werden.

Grundrissgestaltung: Es handelt es sich um eine Vierzimmerwohnung mit zweckmäßigem,

zeitgemäßem Grundrisszuschnitt und insgesamt etwas unterdurchschnittlicher Wohnungsgröße für eine Vierzimmerwohnung und teils unterdurchschnittlichen Raumabmessungen (Kinderzimmer 7,70 m² und

6,58 m² Wohnfläche).

Wegen der Größe und Lage der einzelnen Räumlichkeiten wird auf den

beiliegenden Grundrissplan verwiesen.

Belichtung: Die Belichtungsverhältnisse sind durchschnittlich. Die Wohnung ist nach

Westen, Norden und Osten belichtet. Nach Süden ist das angrenzende Gebäude angebaut. WC und Abstellraum sind nicht natürlich zu belichten

und belüften.

Bauzustand, Mängel u. Schäden: Gemeinschaftseigentum der Wohnanlage:

Das Gemeinschaftseigentum befindet sich in befriedigendem, altersentsprechendem Bauzustand ohne besonderen Renovierungs- und Instandhaltungsstau und ohne Mängel/Bauschäden (soweit dies vom Sachverständigen im Rahmen der Besichtigung des Wohnungseigentums

beurteilt werden konnte).

Wohnungseigentum Nr. 2:

Das Wohnungseigentum befindet sich in befriedigenden, bauzeitüblichen Bauzustand ohne besonderen Renovierungs- und Instandhaltungsstau.

Bei der Wertermittlung wird vorausgesetzt, dass das Objekt frei von tierischen oder pflanzlichen Schädlingen ist und, dass keine versteckten

Schäden bzw. Mängel vorhanden sind.

Besondere Ausstattungsmerkmale: Entfällt

Sonstiges Zubehör: Entfällt; Einbauküchen werden beim Verkehrswert nicht berücksichtigt

Gemeinschaftseigentum: Treppenhaus, Kellerflur, Waschküche, Heizraum, Hausanschlussraum

5.4 Beurteilung der vorhandenen Bebauung

Abschließende Beurteilung: Vierzimmerwohnung im Obergeschoss eines zweigeschossigen

Dreifamilienwohnhauses. Das Wohnungseigentum Nr. 2 und das Gemeinschaftseigentum befindet sich in befriedigendem, dem Baualter entsprechendem Bauzustand; die Bebauung ist in die

Umgebungsbebauung eingefügt.

5.5 Alternativnutzung und Drittverwendungsmöglichkeit

Derzeitige Nutzung: Die Räumlichkeiten wurden bislang zu Wohnzwecken genutzt. Es handelt

sich um eine Vierzimmerwohnung, welche eigengenutzt ist.

Alternative Nutzung bzw. zukünftige

Laut Teilungserklärung handelt es sich um eine Wohnung.

Die Nutzung der Wohnungen ist gemäß Teilungserklärung nur für Wohnzwecke gestattet. Eine berufliche oder gewerbliche Nutzung der Wohnungen ist nur gestattet, soweit diese Nutzung gegenüber einer Wohnuntzung keine größeren Beeinträchtigungen der übrigen Wohnungseigentümer mit sich bringt. Eine derartige Nutzung bedarf in jedem Fall der Zustimmung des Verwalters, die nur aus wichtigem Grund versagt werden kann.

Für eine anderweitige Nutzung müsste auf jeden Fall ein Nutzungsänderungsantrag bei der Baurechtsbehörde gestellt werden.

Für die Wertermittlung wird auch zukünftig eine wohnwirtschaftliche Nutzung (als Vierzimmerwohnung) unterstellt.

6. WERTERMITTLUNG

6.1 Wahl des Wertermittlungsverfahrens

Wertermittlungsverfahren (§ 6 ImmoWertV)

Nach den Vorschriften der Immobilienwertermittlungsverordnung 2021 sind zur Ermittlung des Verkehrswertes

- das Vergleichswertverfahren
- das Ertragswertverfahren und
- das Sachwertverfahren

oder mehrere dieser Verfahren heranzuziehen. Die Verfahren sind nach der Art des Wertermittlungsobjekts unter Berücksichtigung der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr bestehenden Gepflogenheiten und der sonstigen Umstände des Einzelfalls, insbesondere der Eignung der zur Verfügung stehenden Daten, zu wählen; die Wahl ist zu begründen.

In den genannten Wertermittlungsverfahren sind regelmäßig in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:

- 1. die allgemeinen Wertverhältnisse;
- 2. die besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmale

Die genannte Wertermittlungsverfahren gliedern sich in folgende Verfahrensschritte:

1. Ermittlung des vorläufigen Verfahrenswerts;

- 2. Ermittlung des marktangepassten vorläufigen Verfahrenswerts;
- 3. Ermittlung des Verfahrenswerts

Der Verkehrswert ist aus dem Verfahrenswert des oder der angewendeten Wertermittlungsverfahren oder unter Würdigung seiner ihrer Aussagefähigkeit zu ermitteln.

Vergleichswertverfahren

Das Vergleichswertverfahren ist in den §§ 24 - 26 der ImmoWertV gesetzlich geregelt.

Voraussetzung für die Anwendung des Vergleichswertverfahrens bei bebauten und unbebauten Grundstücken ist, dass eine ausreichende Anzahl von geeigneten Kaufpreisen oder ein geeigneter Vergleichsfaktor bzw. Bodenrichtwert oder sonstige geeignete Daten für eine statistische Auswertung vorliegen.

Vergleichswertverfahren wird der Vergleichswert ausreichenden Anzahl von Vergleichspreisen im Sinne des § 25 ermittelt. Neben oder anstelle von Vergleichspreisen können insbesondere bei bebauten Grundstücken ein objektspezifisch angepasster Vergleichsfaktor im Sinne des § 26 Absatz 1 und bei der Bodenwertermittlung ein objektspezifisch angepasster Bodenrichtwert im Sinne des § 26 Absatz 2 herangezogen werden.

Der vorläufige Vergleichswert kann ermittelt werden

- 1. auf Grundlage einer statistischen Auswertung einer ausreichenden Anzahl von Vergleichspreisen oder
- Multiplikation eines objektspezifisch angepassten Vergleichsfaktors oder eines objektspezifisch angepassten Bodenrichtwerts mit der entsprechenden Bezugsgröße des Wertermittlungsobjekts.

Zur Ermittlung von Vergleichspreisen sind Kaufpreise solcher Grundstücke (Vergleichsgrundstücke) heranzuziehen, die mit dem zu bewertenden Grundstück hinreichend übereinstimmende Grundstücksmerkmale aufweisen und die zu Zeitpunkten verkauft worden sind (Vertragszeitpunkte), die in hinreichender zeitlicher zum Wertermittlungsstichtag stehen. Die Kaufpreise sind auf ihre Eignung zu prüfen und bei etwaigen Abweichungen an die Gegebenheiten des Wertermittlungsobjekts anzupassen.

Zur Ermittlung des objektspezifisch angepassten Vergleichsfaktors ist der nach § 20 ermittelte Vergleichsfaktor auf seine Eignung zu prüfen und bei etwaigen Abweichungen an die Gegebenheiten des Wertermittlungsobjekts anzupassen.

Das Sachwertverfahren ist in den §§ 35 - 39 der ImmoWertV gesetzlich geregelt.

Im Sachwertverfahren wird der Sachwert des Grundstücks aus den Sachwerten der nutzbaren baulichen und sonstigen Anlagen sowie dem nach den §§ 40 bis 43 zu ermittelnden Bodenwert ermittelt.

Der marktangepasste, vorläufige Sachwert des Grundstücks ergibt sich durch Multiplikation des vorläufigen Sachwerts mit einem objektspezifisch angepassten Sachwertfaktor.



Zur Ermittlung des vorläufigen Sachwerts der baulichen Anlagen, ohne bauliche Außenanlagen, sind die durchschnittlichen Herstellungskosten mit dem Regionalfaktor und dem Alterswertminderungsfaktor zu multiplizieren.

Der vorläufige Sachwert der für die jeweilige Gebäudeart üblichen baulichen Außenanlagen und sonstigen Anlagen ist gesondert zu ermitteln, soweit die Anlagen wertbeeinflussend sind und nicht bereits anderweitig erfasst wurden.

Das Sachwertverfahren eignet sich nur für solche Grundstücke, bei denen die Eigennutzung im Vordergrund steht. Das sind in erster Linie Ein- und Zweifamilienhäuser.

Auch Zweifamilienwohnhäuser, bei denen die Eigennutzug im Vordergrund steht, können nach dem Sachwertverfahren berechnet werden. Bei Sachwertobjekten ist der Substanzwert wichtiger als die Rendite (laut BGH-Urteil vom 13.07.1970 - VII ZR 189/68 -).

Ertragswertverfahren

Das Ertragswertverfahren ist in den §§ 27 - 34 der ImmoWertV gesetzlich geregelt.

Im allgemeinen Ertragswertverfahren wird der vorläufige Ertragswert ermittelt durch Bildung der Summe aus

- 1. dem kapitalisierten jährlichen Reinertragsanteil der baulichen Anlagen zum Wertermittlungsstichtag, der unter Abzug des Bodenwertverzinsungsbetrags ermittelt wurde (vorläufiger Ertragswert der baulichen Anlagen), und
- 2. dem Bodenwert.

Der Ermittlung des Bodenwertverzinsungsbetrags und der Kapitalisierung des jährlichen Reinertragsanteils der baulichen Anlagen ist jeweils derselbe objektspezifisch angepasste Liegenschaftszinssatz zugrunde zu legen. Die Kapitalisierungsdauer entspricht der Restnutzungsdauer der baulichen Anlagen.

Im vereinfachten Ertragswertverfahren wird der vorläufige Ertragswert ermittelt durch Bildung der Summe aus

- 1. dem kapitalisierten jährlichen Reinertrag zum Wertermittlungsstichtag (Barwert des Reinertrags) und
- 2. dem über die Restnutzungsdauer der baulichen Anlagen abgezinsten Bodenwert.

Der Kapitalisierung des jährlichen Reinertrags und der Abzinsung des Bodenwerts ist jeweils derselbe objektspezifisch angepasste Liegenschaftszinssatz zugrunde zu legen. Die Kapitalisierungs- oder Abzinsungsdauer entspricht der Restnutzungsdauer der baulichen Anlagen.

Im periodischen Ertragswertverfahren kann der vorläufige Ertragswert ermittelt werden durch Bildung der Summe aus

- 1. den zu addierenden und auf den Wertermittlungsstichtag abgezinsten, aus gesicherten Daten abgeleiteten Reinerträgen der Perioden innerhalb des Betrachtungszeitraums und
- 2. dem über den Betrachtungszeitraum auf den Wertermittlungsstichtag abgezinsten Restwert des Grundstücks.



Das Ertragswertverfahren eignet sich für Grundstücke, die zur Ertragserzielung bestimmt sind. Dem Käufer eines derartigen Objektes, kommt es in erster Linie darauf an, welche Verzinsung ihm das investierte Kapital einbringt. Der Sachwert wird bei Renditeobjekten erst in zweiter Linie interessieren, etwa wegen der Qualität der verwendeten Baustoffe und der daran abzuleitenden Dauer der Erträge. Hierunter fallen vor allem Mietwohngrundstücke, Geschäftsgrundstücke und gemischt genutzte Grundstücke.

Grundsatz der Modellkonformität (§ 10 ImmoWertV)

Bei Anwendung der sonstigen für die Wertermittlung erforderlichen Daten sind dieselben Modelle und Modellansätze zu verwenden, die der Ermittlung dieser Daten zugrunde lagen (Grundsatz der Modellkonformität). Hierzu ist die nach § 12 Absatz 5 Satz 3 erforderliche Modellbeschreibung zu berücksichtigen.

Liegen für den maßgeblichen Stichtag lediglich solche für die Wertermittlung erforderlichen Daten vor, die nicht nach dieser Verordnung ermittelt worden sind, ist bei Anwendung dieser Daten im Rahmen der Wertermittlung von dieser Verordnung abzuweichen, soweit dies zur Wahrung des Grundsatzes der Modellkonformität erforderlich ist.

Indexreihen (§ 18 ImmoWertV)

Indexreihen dienen der Berücksichtigung von im Zeitablauf eintretenden Änderungen der allgemeinen Wertverhältnisse.

Indexreihen bestehen aus Indexzahlen, die sich aus dem durchschnittlichen Verhältnis der Preise eines Erhebungszeitraums zu den Preisen eines Basiszeitraums mit der Indexzahl 100 ergeben. Die Indexzahlen können auch auf bestimmte Zeitpunkte innerhalb des Erhebungs- und Basiszeitraums bezogen werden.

Die Indexzahlen werden aus geeigneten Kaufpreisen für Grundstücke bestimmter räumlicher und sachlicher Teilmärkte ermittelt.

Umrechnungskoeffizienten (§ 19 ImmoWertV)

Umrechnungskoeffizienten dienen der Berücksichtigung von Wertunterschieden, ansonsten gleichartiger Grundstücke, die sich aus Abweichungen einzelner Grundstücksmerkmale, insbesondere aus dem unterschiedlichen Maß der baulichen Nutzung oder der Grundstücksgröße und –tiefe, ergeben. Umrechnungskoeffizienten geben das Verhältnis des Wertes eines Grundstücks mit einer bestimmten Ausprägung eines Grundstücksmerkmales zum Wert eines Grundstücks mit einer bestimmten Basisausprägung die Grundstücksmerkmals (Normgrundstück) an.

Vergleichsfaktoren (§ 20 ImmoWertV)

Vergleichsfaktoren dienen der Ermittlung von Vergleichswerten insbesondere für bebaute Grundstücke. Vergleichsfaktoren sind durchschnittliche, auf eine geeignete Bezugseinheit bezogene Werte für Grundstücke mit bestimmten wertbeeinflussenden Grundstücksmerkmalen (Normobjekte).

Liegenschaftszinssätze; Sachwertfaktoren (§ 21 ImmoWertV)

Liegenschaftszinssätze und Sachwertfaktoren dienen der Berücksichtigung der allgemeinen Wertverhältnisse auf dem jeweiligen Grundstücksmarkt, soweit diese nicht auf andere Weise zu berücksichtigen sind.

Liegenschaftszinssätze sind Kapitalisierungszinssätze, mit denen Verkehrswerte von Grundstücken je nach Grundstücksart im Durchschnitt marktüblich verzinst werden. Liegenschaftszinssätze werden nach den Grundsätzen des Ertragswertverfahrens nach den §§ 27 bis 34 auf der Grundlage von geeigneten Kaufpreisen und den ihnen entsprechenden Reinerträgen ermittelt.

Sachwertfaktoren geben das Verhältnis des vorläufigen marktangepassten Sachwertes zum vorläufigen Sachwert an. Die Sachwertfaktoren werden nach den Grundsätzen des Sachwertverfahrens nach den §§ 35 bis 38 auf der Grundlage von geeigneten Kaufpreisen und den ihnen entsprechenden vorläufigen Sachwerten ermittelt.

Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale (§ 8 ImmoWertV)

Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale sind wertbeeinflussende Grundstücksmerkmale, die nach Art oder Umfang erheblich von dem auf dem jeweiligen Grundstücksmarkt Üblichen oder erheblich von den zugrunde gelegten Modellen oder Modellansätzen abweichen. Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale können insbesondere vorliegen bei

- 1. besonderen Ertragsverhältnissen,
- 2. Baumängeln und Bauschäden,
- 3. baulichen Anlagen, die nicht mehr wirtschaftlich nutzbar sind (Liquidationsobjekte) und zur alsbaldigen Freilegung anstehen,
- 4. Bodenverunreinigungen,
- 5. Bodenschätzen sowie
- 6. grundstücksbezogenen Rechten und Belastungen.

Die besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmale werden, wenn sie nicht bereits anderweitig berücksichtigt worden sind, erst bei der Ermittlung der Verfahrenswerte insbesondere durch marktübliche Zu- oder Abschläge berücksichtigt. Bei paralleler Durchführung mehrerer Wertermittlungsverfahren sind die besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmale, soweit möglich, in allen Verfahren identisch anzusetzen.

Begründung der Verfahrenswahl

Im vorliegenden Fall handelt es sich um eine zum Besichtigungszeitpunkt eigengenutzte Wohnungseigentumseinheit.

Das beste Verfahren zur Ermittlung des Verkehrswertes ist bei Wohnungsund Teileigentum das Vergleichswertverfahren. Wie bereits erwähnt, setzt dieses Verfahren voraus, dass ausreichende Vergleichspreise zur Verfügung stehen. Für das Bewertungsobjekt stehen in diesem Falle genügend zeitnahe und ausreichend viele Vergleichspreise zur Verfügung.

Der Verkehrswert bei dem hier zu bewertenden Wohnungseigentum wird deshalb in Anlehnung an den Vergleichswert ermittelt.

Die anderen Wertermittlungsverfahren werden der Vollständigkeit halber und zur Untermauerung des Vergleichswertverfahrens herangezogen.

6.2 Bodenwert

Verfahren

Gemäß § 40 ImmoWertV ist der Bodenwert vorbehaltlich des Absatzes 5 ohne Berücksichtigung der vorhandenen baulichen Anlagen auf dem Grundstück vorrangig im Vergleichswertverfahren nach den §§ 24 bis 26 zu ermitteln. Neben oder anstelle von Vergleichspreisen kann nach Maßgabe von § 26 Absatz 2 ein objektspezifisch angepasster Bodenrichtwert verwendet werden.

Steht keine ausreichende Anzahl von Vergleichspreisen oder steht kein geeigneter Bodenrichtwert zur Verfügung, kann der Bodenwert deduktiv oder in anderer geeigneter Weise ermittelt werden. Werden hierbei die allgemeinen Wertverhältnisse nicht ausreichend berücksichtigt, ist eine Marktanpassung durch marktübliche Zu- oder Abschläge erforderlich.

Bei der Ermittlung der sanierungs- oder entwicklungsbedingten Bodenwerterhöhung zur Bemessung von Ausgleichsbeträgen nach § 154 Absatz 1 oder § 166 Absatz 3 Satz 4 des Baugesetzbuchs sind die Anfangsund Endwerte bezogen auf denselben Wertermittlungsstichtag zu ermitteln. Der jeweilige Grundstückszustand ist nach Maßgabe des § 154 Absatz 2 des Baugesetzbuchs zu ermitteln.

Die tatsächliche bauliche Nutzung kann insbesondere in folgenden Fällen den Bodenwert beeinflussen:

- 1. wenn dies dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr entspricht, ist ein erhebliches Abweichen der tatsächlichen von der nach § 5 Absatz 1 maßgeblichen Nutzung bei der Ermittlung des Bodenwerts bebauter Grundstücke zu berücksichtigen;
- 2. wenn bauliche Anlagen auf einem Grundstück im Außenbereich rechtlich und wirtschaftlich weiterhin nutzbar sind, ist dieser Umstand bei der Ermittlung des Bodenwerts in der Regel werterhöhend zu berücksichtigen;
- 3. wenn bei einem Grundstück mit einem Liquidationsobjekt im Sinne des § 8 Absatz 3 Satz 3 Nummer 3 mit keiner alsbaldigen Freilegung zu rechnen ist, gilt § 43.

Da keine, oder nicht ausreichende, Vergleichswerte gemäß § 40 ImmoWertV zur Verfügung stehen, wird bei diesem Gutachten als Ausgangspunkt für die Ermittlung des Bodenwertes der vom Gutachterausschuss für das dortige Gebiet festgestellte Bodenrichtwert (durchschnittlicher Lagewert gemäß § 196 BauGB) herangezogen, wobei jedoch der Wert mit dem durchschnittlichen Lagewert nicht identisch sein muss, da der durch den Preis bestimmt wird, der in dem Zeitpunkt, auf den sich die Ermittlung bezieht, im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zu erzielen wäre.

Bodenrichtwert

Der gemeinsame Gutachterausschuss bei der Stadt Philippsburg gibt einen Bodenrichtwert von **660,- Euro pro m²** Grundstücksfläche für unbebaute Grundstücke, inkl. Erschließungskosten, in diesem Gebiet an (abgerufen über BORIS-BW). Der Bodenrichtwert wurde zum Stichtag 01.01.2023 festgelegt. Der Richtwert bezieht sich auf Ein- und Zweifamilienhäuser, offene Bauweise, Wohnbauflächen, eine WGFZ von 1,10, eine Grundstücksgröße von 600 m² und eine Grundstückstiefe von 40 m.

Das zu bewertende Grundstück Flst. Nr. 7607 ist etwas kleiner als die direkt umliegenden Grundstücke. In der Richtwertzone sind aber auch einige vergleichbare Grundstücke vorhanden. Die Bebauungsart weicht von den Festsetzungen zum Richtwert ab und das Grundstück ist besser ausgenutzt. Vom zuständigen Gutachterausschuss wurden keine Angaben zur Anpassung des Richtwertes für mit Mehrfamilienhäusern bebauten Grundstücken gemacht. Ebenso gibt es keine Richtwerte für Mehrfamilienhausgrundstücke in diesem Gebiet. Aus diesem Grunde erfolgt eine Anpassung des ausgewiesenen Bodenrichtwertes nach sachverständigem Ermessen.

Für Ein- bis Zweifamilienhäuser wird vom Gutachterausschuss für deutlich unter dem Normgrundstück liegende Grundstücksgrößen ein Zuschlag von 20 % für Grundstücksgrößen von 250 bis 300 m² angegeben.

Für Mehrfamilienhausgrundstück Nutzuna als nach sachverständigem Ermessen ein etwas geringerer Zuschlag marktgerecht. Es wird ein Zuschlag von 15 % für markt- und sachgerecht erachtet.

Da es sich um eine Eigentumswohnung handelt, ist die WGFZ (wertrelevante Geschossflächenzahl) nicht zu berücksichtigen. Das Gesamtobjekt ist nämlich nicht mehr als Mehrfamilienhaus verwertbar.

Aufgrund der Lage des Grundstücks, der Ausnutzung, der Größe und des Zuschnitts sowie der Bebauung und der Tatsache, dass es sich um Wohnungseigentum handelt und der sonstigen rechtlichen Eigenschaften und tatsächlichen Gegebenheiten, wird nach sachverständigem Ermessen ein Bodenwert von 759,- Euro pro m² für das zu bewertende Grundstück als angemessen und marktgerecht angesetzt. Hierbei wurde der Bodenrichtwert für das unbebaute Grundstück einschließlich WGFZ-Umrechnung zugrunde gelegt und ein Zuschlag aufgrund der geringeren Grundstücksgröße vorgenommen.

Beurteilung

	Anteiliger Bodenwert für WE Nr. 2		=	74.724EUR
~	davon 358/1.000 Miteigentumsanteil		=	74.724 EUR
10,10	Flst. Nr. 7607 mit einer Größe von 275 275 m² x	<u>m²:</u> 759EUR	=	208.725 EUR
	Berechnung:			
	Bodenwert angepasst:	759 EUR		
	Zuschlag wegen Grundstücksgröße ca. 15 %	99 EUR		
Bodenwertermittlung	Bodenrichtwert:	660 EUR		

6.3 Sachwert

Vorläufiger Sachwert der baulichen Anlagen; durchschnittliche Herstellungskosten (§ 36 ImmoWertV)

Zur Ermittlung des vorläufigen Sachwerts der baulichen Anlagen, ohne bauliche Außenanlagen, sind die durchschnittlichen Herstellungskosten mit dem Regionalfaktor und dem Alterswertminderungsfaktor zu multiplizieren.

Die durchschnittlichen Herstellungskosten der baulichen Anlagen stehen für die aufzuwendenden Kosten, die sich unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte für die Errichtung eines dem Wertermittlungsobjekt nach Art und Standard vergleichbaren Neubaus am Wertermittlungsstichtag unter Zugrundelegung zeitgemäßer, wirtschaftlicher Bauweisen ergeben würden. Der Ermittlung der durchschnittlichen Herstellungskosten sind in der Regel modellhafte Kostenkennwerte zugrunde zu legen, die auf eine oder sonstige Bezugseinheit Flächen-. Raumbezogen (Normalherstellungskosten), und mit der Anzahl der entsprechenden Bezugseinheiten der baulichen Anlage zu multiplizieren.

Von den Normalherstellungskosten nicht erfasste werthaltige einzelne Bauteile sind durch marktübliche Zuschläge zu den durchschnittlichen Herstellungskosten zu berücksichtigen. Zur Umrechnung auf den Wertermittlungsstichtag ist der für den Wertermittlungsstichtag aktuelle und für die jeweilige Art der baulichen Anlage zutreffende Preisindex für die Statistischen Bundesamtes Bauwirtschaft des (Baupreisindex) zu verwenden.

Der Regionalfaktor ist ein vom örtlich zuständigen Gutachterausschuss festgelegter Modellparameter zur Anpassung der durchschnittlichen Herstellungskosten an die Verhältnisse am örtlichen Grundstückmarkt.

Im Rahmen der Modellkonformität können nur Regionalfaktoren der Gutachterausschüsse zur Anwendung kommen, deren Sachwertfaktoren für die Wertermittlung herangezogen werden.

Der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Normalherstellungskosten 2010 (NHK 2010) zugrunde gelegt, welche in der Anlage 4 der ImmoWertV21 veröffentlicht sind.

Die Kostenkennwerte der NHK 2010 sind in Euro/m² Bruttogrundfläche (BGF) angegeben.

Die NHK 2010 unterscheiden bei den einzelnen Gebäudearten zwischen verschiedenen Standardstufen. Das Wertermittlungsobjekt entsprechend auf der Grundlage seiner Standardmerkmale zu qualifizieren.

In den NHK 2010 sind teilweise Korrekturfaktoren angegeben, die eine Anpassung des jeweiligen Kostenkennwertes wegen der speziellen Merkmale des Bewertungsobjekts erlauben.

Alterswertminderungsfaktor (§ 38 ImmoWertV)

Alterswertminderungsfaktor entspricht dem Verhältnis der Restnutzungsdauer zur Gesamtnutzungsdauer. Alterswertminderungsfaktor = RND/GND x durchschnittliche Herstellungskosten.

Alter, Gesamt- und Restnutzungsdauer (§ 4 ImmoWertV)

Das Alter einer baulichen Anlage ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kalenderjahr des maßgeblichen Stichtags und dem Baujahr.

Die Gesamtnutzungsdauer bezeichnet die Anzahl der Jahre, in denen eine bauliche Anlage bei ordnungsgemäßer Bewirtschaftung vom Baujahr an gerechnet üblicherweise wirtschaftlich genutzt werden kann.

In der Anlage 1 der ImmoWertV sind Modellansätze für verschiedene Gebäudetypen angegeben.

Die Restnutzungsdauer bezeichnet die Anzahl der Jahre, in denen eine bauliche Anlage bei ordnungsgemäßer Bewirtschaftung voraussichtlich noch wirtschaftlich genutzt werden kann Die Restnutzungsdauer wird in der Regel auf Grundlage des Unterschiedsbetrags zwischen der Gesamtnutzungsdauer und dem Alter der baulichen Anlage am maßgeblichen Stichtag unter Berücksichtigung individueller Gegebenheiten des Wertermittlungsobjekts ermittelt. Individuelle Gegebenheiten des Wertermittlungsobjekts wie beispielsweise durchgeführte Instandsetzungen Modernisierungen oder unterlassene Instandhaltungen des Wertermittlungsobjekts können die sich aus dem Unterschiedsbetrag nach Satz 2 ergebende Dauer verlängern oder verkürzen.

Die Restnutzungsdauer ist unabhängig von dem zur Anwendung kommenden Wertermittlungsverfahren. Dementsprechend ist bei allen zur Anwendung kommenden Wertermittlungsverfahren dieselbe übliche Restnutzungsdauer anzusetzen.

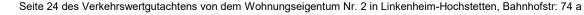
Bei Ermittlung der Restnutzungsdauer von Wohngebäuden im Fall von Modernisierungen ist das in Anlage 2 (zu § 12 Absatz 5 Satz 1) beschriebene Modell zugrunde zu legen.

Es kann bei der Bewertung von Verwaltungs-, Büro- und Geschäftsgebäuden entsprechende Anwendung finden. Das Modell soll einer nachvollziehbaren Berücksichtigung von Modernisierungsmaßnahmen dienen. 🔊

Die Modernisierungspunkte können ermittelt werden

- 1. durch Punktevergabe für einzelne Modernisierungselemente (Tabelle 1) oder
- 2. auf der Grundlage einer sachverständigen Einschätzung des Modernisierungsgrades (Tabelle 2)

Verwendung des Modells ersetzt nicht die erforderliche sachverständige Würdigung des Einzelfalls. Bei kernsanierten Modellen ist als fiktives Baujahr das Jahr der fachgerechten Sanierung zugrunde zu legen. Die teilweise noch verbleibende alte Bausubstanz ist durch einen Abschlag zu berücksichtigen, welcher bei einer kompletten Kernsanierung 10 % beträgt.



Modernisierung/ Instandhaltung

Modernisierung (§ 16 Abs.3 Wohnraumförderungsgesetz)

- (3) Modernisierungen sind bauliche Maßnahmen, die
- 1. den Gebrauchswert des Wohnraums oder des Wohngebäudes erhöhen,
- 2. die allgemeinen Wohnverhältnisse auf Dauer verbessern oder
- 3. nachhaltige Einsparung von Energie und Wasser bewirken.

Instandsetzungen, die durch Maßnahmen der Modernisierung verursacht werden, fallen unter die Modernisierung.

Die Instandhaltung soll sicherstellen, dass der funktionsfähige Zustand einer baulichen Anlage erhalten bleibt oder bei Ausfall wiederhergestellt wird.

Die Instandhaltung eines Gebäudes gewährleistet auf Dauer den physischen Erhalt eines Gebäudes, allerdings weitgehend in dem Zustand, in dem es errichtet wurde. Das Gebäude hat damit zwar physisch eine unendliche Lebensdauer, jedoch schwindet seine wirtschaftliche Nutzungsfähigkeit aufgrund der sich wandelnden Anforderungen an das Gebäude. Die Instandhaltung und Modernisierung stehen somit in einer Wechselbeziehung zur prognostizierten Restnutzungsdauer sowie zum Reinertrag eines Gebäudes.

Gebäudewertermittlung:

Gebäude: Mehrfamilienwohnhaus (Dreifamilienhaus)

hier: Wohnungseigentum Nr. 2

Bruttogrundfläche Die Ermittlung der anteiligen Bruttogrundfläche (BGF) erfolgte anhand der

Wohnfläche und den Aufteilungsplänen in Verbindung mit der

Ortsbesichtigung und liegt dem Gutachten als Anlage 2 bei.

Die ermittelte BGF beträgt: 142,64 m²

Kostenkennwert

NHK 2010

Mehrfamilienwohnhaus Typ 4.1, mit bis zu 6 WE

Ermittlung des Kostenkennwerts unter Berücksichtigung der Standardstufen gemäß der Anlage 4 der ImmoWertV (im sanierten

Kostenkennwert in EUR/m² BGF: 837 EUR /m² BGF

Durchschnittliche Standardstufe: 3,1

Korrekturen, Zu-/Abschläge

Für Mehrfamilienhäuser sind Korrekturfaktoren wegen Wohnungsgröße

und Grundrissart vorzunehmen.

Summe der Zu- und Abschläge:

Anzusetzende Korrekturfaktoren/Zu-/Abschläge:

Wohnungsgröße (durchschn. 78 m²) x -5% Grundrissart (Einspänner) x 5%

Anzusetzender Korrekturfaktor: 1,00

Baupreisindex Baupreisindex am Wertermittlungsstichtag

(Basisjahr 2010 = 100) = 1,183 -Stand 2. Quartal 2024-

Baujahr 1994

Gebäudealter 30 Jahre

0%

Modernisierungspunkte / Modernisierungsgrad

In diesem Fall handelt es sich um ein Gebäude aus den 1990er Jahren. welches bislang nicht wesentlich modernisiert wurde. Es wurden lediglich die Fenster in Küche und Wohnen erneuert, der Bodenbelag 2019 erneuert und die Innentüren. Auf der Dachdeckung wurde eine Beschichtung aufgebracht.

lm Hinblick auf die durchgeführten Maßnahmen der Modernisierungsstandard des zu bewertenden Objekts gemäß der Punktetabelle zur Ermittlung des Modernisierungsgrades den Sachwertrichtlinien sachverständig wie folgt ermittelt worden:

			140. 11
Modernisierungselemente	max. Pu	nkte	Bewertungsobjekt
Dacherneuerung inklusive		4	9 1
Verbesserung der Wärmedämmung			\
Modernisierung der Fenster und		Š	4
Außentüren	50,0	>2	Į į
Modernisierung d. Leitungssysteme		2	0
(Strom, Gas, Wasser, Abwasser)		4	U
Modernisierung der Heizungsanlage		2	0
Wärmedämmung der Außenwände	0	4	0
Modernisierung von Bädern	2 80	2	0
Modernisierung des Innenausbaus,		2	1
z.B. Decken, Fußböden, Treppen		۷	1
Wesentliche Verbesserung der	COP	2	0
Grundrissgestaltung	\sim		U
Summe der Punkte		20	3

Wenn detaillierte Angaben zu Modernisierungen fehlen und sich eine präzise Punktzahl anhand der Punktetabelle nicht ermitteln lässt, können die Modernisierungspunkte sachverständig durch eine grobe Zuordnung zu einem Modernisierungsgrad erfolgen, aus dem die Gesamtpunktzahl für die Modernisierung ermittelt werden kann.

Eingruppierung:

0-1 Punkt = nicht modernisiert

2-5 Punkte = kleine Modernisierungen im Rahmen der Instandhaltun

6-10 Punkte = mittlerer Modernisierungsgrad = überwiegend modernisiert 11-17 Punkte

18 -20 Punkte = umfassend modernisiert

Die Restnutzungsdauer im Fall von Modernisierungen ergibt sich in Gesamtnutzungsdauer, Gebäudealter Abhängigkeit von und Modernisierungsgrad.

Der Ermittlung liegt ein theoretischer Modellansatz zugrunde und wird nach der folgenden Formel berechnet:

RND= a x Alter²/GND- b x Alter + c x GND

Bei der Formel ist zu beachten, dass Modernisierungen erst ab einem gewissen Alter der baulichen Anlagen Auswirkungen Restnutzungsdauer haben.

Daher können die im Anhang der ImmoWertA zu Anlage 2 veröffentlichen Tabelle b verwendet werden, in denen in Abhängigkeit von Gesamtnutzungsdauer, Gebäudealter und Modernisierungspunkten die modifizierte Restnutzungsdauer direkt abgelesen werden kann. Die Tabellenwerte sind auf die volle Jahreszahl gerundet.

Ausgangsparameter:

Gesamtnutzungsdauer: 80 Jahre Gebäudealter: 30 Jahre Ermittelte Modernisierungspunkte: 3 Punkte

Aufgrund des Gebäudealters, des ermittelten Modernisierungsgrad und aufgrund der Gesamtnutzungsdauer ergibt sich folgende Restnutzungsdauer:

RND 50 Jahre

Vorläufiger Sachwert der baulichen Anlagen, ohne bauliche Außenanlagen

agen, onne					
enanlagen	Kostenkennwert in EU	JR/m²:			837,00EUR
	Korrekturfaktoren, Zu-	-/Abschläge: →	1,000	=	837,00EUR
	Indexierter Kostenken	inwert: x	1,183	=	990,00EUR
	Bruttogrundfläche in n	n^2 \times 1	42,64	=	141.214 EUR
	Herstellungskosten de	es Gebäudes	Or C		141.214 EUR
	in der BGF nicht erfas Balkon	ste Bauteile:			6.000 EUR
\$. (C	Herstellungskosten de	er baulichen Anlage			147.214 EUR
	x Regionalfaktor (sow	-entfällt-			-
	x Alterswertminderun	gsfaktor (RND/GND)			
	147.214 EUR x	(0,6250	=	92.009 EUR
	Wohnungseigentum	Nr. 2		=	92.009 EUR
All y					

Vorläufiger Sachwert

Walance and investment of		00 000 EUD
Wohnungseigentum Nr. 2	=	92.009 EUR
Vorläuf. Sachwert der baulichen Anlagen	=	92.009 EUR
Bauliche Außenanlagen -anteilig- 5,00 (pauschaler Zeitwert))% =	4.600 EUR
Sondernutzungsrecht am Stellplatz Nr. 2 (pausch	al) =	5.000 EUR
Vorläuf. Sachwert aller baulicher Anlagen		101.609 EUR
zzgl. Bodenwert		74.724 EUR
Vorläufiger Sachwert		176.333EUR

Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale

Baumängel, Bauschäden, Instandhaltungsstau:

Die Schadensbeseitigungskosten für Baumängel und Bauschäden sind in marktrelevanter Höhe zu berücksichtigen. Ein Abzug der vollen Schadenbeseitigungskosten kommt nur in Betracht, wenn der Schaden unverzüglich beseitigt werden muss. Dabei ist gegebenenfalls ein Vorteilsausgleich ("neu für alt") vorzunehmen (vgl. ImmoWertA zu § 8.3.2).

Eine Wertminderung wegen unterlassener Instandhaltung (Instandhaltungsstau) ist nur zu berücksichtigen, soweit sie noch nicht bei Anwendungen des jeweils herangezogenes Verfahrens berücksichtigt worden ist (ggf. durch Verkürzung der RND o.ä.)

Somit ist eine Wertminderung aufgrund von Baumängeln, Bauschäden bzw. Instandhaltungsstau nur insoweit anzusetzen, in welcher Höhe diese im Grundstücksverkehr tatsächlich berücksichtigt wird. Bei der Verkehrswertermittlung sind nämlich grundsätzlich Kosten nicht dem Wert gleichzusetzen. Es kommt entscheidend darauf an, in welcher Höhe Baumängel und Bauschäden (Instandhaltungsstau) sich im Marktwert (Verkehrswert) niederschlagen.

a) Abzug wegen Mängeln und Schäden oder wegen Renovierungs- und Instandhaltungsstau am Gemeinschaftseigentum:

Entfällt = 0EUR

b) Abzug wegen Mängeln und Schäden oder wegen Renovierungs- und Instandhaltungsstau am Wohnungseigentum:

Êntfällt = 0EUR

Sonstiges:

Entfallt = 0EUR

Besondere objektspez. Grundstücksmerkmale = 0EUR

Sachwertfaktoren (§ 21 ImmoWertV)

Ziel aller in der ImmoWertV beschriebenen Wertermittlungsverfahren ist es, den Verkehrswert, d.h. den am Markt durchschnittlichen (d.h. am wahrscheinlichsten) zu erzielenden Preis zu ermitteln.

Zur Berücksichtigung der Lage auf dem Grundstücksmarkt, einschließlich der regionalen Baupreisverhältnisse, ist der im Wesentlichen nur kostenorientierte vorläufige Sachwert an die allgemeinen Wertverhältnisse auf dem örtlichen Grundstücksmarkt anzupassen, soweit diese nicht auf andere Weise zu berücksichtigen sind.

Das herstellungskostenorientierte Rechenergebnis "vorläufiger Sachwert" ist in aller Regel nicht mit hierfür gezahlten Marktpreisen identisch. Das bedeutet, dass ein eventueller Käufer oder ein Investor seinen Kaufpreis nicht direkt am Sachwert orientiert, sondern gewisse Zu- oder Abschläge - abhängig von der Lage, der Art, der Größe, des Zustands und der Beschaffenheit des Objektes- vornimmt.

Sachwertfaktoren geben das Verhältnis des vorläufigen marktangepassten Sachwertes zum vorläufigen Sachwert an. Die Sachwertfaktoren werden nach den Grundsätzen des Sachwertverfahrens nach den §§ 35 bis 38 auf der Grundlage von geeigneten Kaufpreise und den ihnen entsprechenden vorläufigen Sachwerten ermittelt.

Zuständiger Gutachterausschuss

Der gemeinsame Gutachterausschuss bei der Stadt Philippsburg, zu welchem auch Linkenheim-Hochstetten gehört, hat keine Sachwertfaktoren für Eigentumswohnungen veröffentlicht.

Benachbarte Gutachterausschüsse

Im Immobilienmarktbericht 2023 von Karlsruhe sind ebenfalls keine Sachwertfaktoren für Wohnungseigentum ausgewiesen.

Gutachterausschüsse weiterer, umliegender Gemeinden konnten ebenfalls keine Sachwertfaktoren zur Verfügung stellen.

Mangels verwertbarer Grundlagen (Sachwertfaktoren) wird kein Marktanpassungsfaktor angesetzt. Das Sachwertverfahren dient zur Plausibilisierung der anderen Wertermittlungsverfahren.

Sachwert

Besondere objektspezif. Grundstücksmerkmale Sachwert	=-	0EUR 176.333EUR
Marktangepasster vorläufiger Sachwert		176.333EUR
das entspricht einem Zuschlag von 0,00%	=	0 EUR
Sachwertfaktor:		170.0002010
Vorläufiger Sachwert	=	176.333EUR

6.4 Ertragswert

Reinertrag, Rohertrag (§ 31 ImmoWertV)

Der jährliche Reinertrag ergibt sich aus dem jährlichen Rohertrag abzüglich der Bewirtschaftungskosten.

Der Rohertrag ergibt sich aus den bei ordnungsgemäßer Bewirtschaftung und zulässiger Nutzung marktüblich erzielbaren Erträgen; hierbei sind die tatsächlichen Erträge zugrunde zu legen, wenn sie marktüblich sind. Bei Anwendung des periodischen Ertragswertverfahrens ergibt sich der Rohertrag insbesondere aus den vertraglichen Vereinbarungen.

Bewirtschaftungskoste n (§ 32 ImmoWertV)

Bewirtschaftungskosten sind die für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung und zulässige Nutzung entstehenden regelmäßigen Aufwendungen, die nicht durch Umlagen oder sonstige Kostenübernahmen gedeckt sind.

Zu den Bewirtschaftungskosten gehören:

- 1. die Verwaltungskosten,
- 2. die Instandhaltungskosten,
- 3. das Mietausfallwagnis,
- 4. die Co2-Abgabe
- 5. die Betriebskosten im Sinne des § 556 Absatz 1 Satz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs

1.) die Verwaltungskosten

Verwaltungskosten umfassen insbesondere die Kosten der zur Verwaltung des Grundstücks erforderlichen Arbeitskräfte und Einrichtungen, die Kosten der Aufsicht und die Kosten der Geschäftsführung sowie den Gegenwert der von Eigentümerseite persönlich geleisteten Verwaltungsarbeit.

- 2.) Instandhaltungskosten umfassen die Kosten, die im langjährigen Mittel infolge Abnutzung oder Alterung zur Erhaltung des der Wertermittlung zugrunde gelegten Ertragsniveaus der baulichen Anlagen während ihrer Restnutzungsdauer marktüblich aufgewendet werden müssten.
- 3.) Das Mietausfallwagnis umfasst
- a. das Risiko einer Ertragsminderung, die durch uneinbringliche Zahlungsrückstände von Mieten, Pachten und sonstigen Einnahmen oder vorübergehenden Leerstand von Grundstücken Grundstücksteilen entstehen, die zur Vermietung, Verpachtung oder sonstigen Nutzung bestimmt sind,
- b. das Risiko von bei uneinbringlichen Zahlungsrückständen oder bei vorübergehendem Leerstand anfallenden, vom Eigentümer zusätzlich zu tragenden Bewirtschaftungskosten sowie
- c. das Risiko von uneinbringlichen Kosten einer Rechtsverfolgung auf Zahlung, auf Aufhebung eines Mietverhältnisses oder auf Räumung.
- 4.) Für die Co2-Bepreisung ist die Aufteilung der Kohlendioxidkosten zwischen Vermieter und Mieter ermitteln, zu Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz (seit 01.01.2023 in Kraft getreten). Dies betrifft Immobilien welche mit Heizöl, Gas oder anderen Brennstoffen beheizt werden bzw. wenn durch diese Brennstoffe das Warmwasser erzeugt wird.
 - 5.) Die Betriebskosten werden üblicherweise auf den Mieter umgelegt und sind deshalb nicht von den Mieteinnahmen abzuziehen. Aus diesem Grunde sind die Betriebskosten in der nachfolgenden Berechnung nicht beachtet.

Als Bewirtschaftungskosten sind üblicherweise die durchschnittlich und nachhaltig (d. h. im langjährigen Durchschnitt und nicht in einer zufällig ausgewählten Periode angefallenen) aufzuwendenden Kosten anzusetzen. So dürfen z. B. überdurchschnittliche Kosten infolge unsachgemäßer Bewirtschaftung oder unterdurchschnittliche Kosten infolge einer Idealbewirtschaftung nicht in Ansatz gebracht werden. Es sollen deshalb Erfahrungs- (d. h. Durchschnitts-) sätze vergleichbarer Grundstücke herangezogen werden.

Zusammensetzung der Bewirtschaftungskosten

Für Objekte dieser Art liegen die vom Eigentümer zu tragenden Bewirtschaftungskosten i. d. R. zwischen 17 % und 23 %. Die Bewirtschaftungskosten sind auch von der Restnutzungsdauer des Gebäudes und insbesondere von der Miethöhe abhängig. Im vorliegenden Fall werden pauschalierte Bewirtschaftungskosten in Höhe von 19,10 % des Rohertrags als angemessen und ausreichend angesehen und bei der Wertermittlung angesetzt.

Für die Bewirtschaftungskosten sind die in der Anlage 3 der ImmoWertV dargestellten Modellansätze zugrunde zu legen.

Die Werte sind jährlich auf Basis des vom Statistischen Bundesamt festgestellte Verbraucherpreisindexes anzupassen.

<u>Verwaltı</u>	ungs	<u>kosten:</u>

420,00EUR	1	Einheit		420EUR
30,00EUR	1	Stellplatz	_	30EUR
Instandhaltungsrücklage:	R.O.		>	
40.005115	04-40	2111	CI = _ L	4 4005110

1.123EUR	m² Wohnfläche =	81,40	13,80EUR
45EUR	Stellplatz =		45,00EUR
	ME MI		Mietausfallwagnis:
194EUR)	2,0%	9.720,00EUR

Co2-Bepreisung - nicht umlegbarer Anteil (netto):

Es ist ein Energieausweis vorhanden.

Bei dem vorliegenden Endenergiebedarf wird anhand der Angaben mit Hilfe des CO2-Rechentools ermittelt, dass der Vermieter 30% der gesamten Kohlendioxidkosten trägt.

(https://co2kostenaufteilung.bmwk.de/;

https://www.heizspiegel.de/fileadmin/hs/heizspiegel-

43EUR 2023/heizspiegel-2023-flyer.pdf)

Bewirtschaftungskosten insgesamt

1.855EUR

Das entspricht ungefähr

19,10%

Anmerkung:

Betriebskosten sind umlagefähig und werden deshalb den Bewirtschaftungskosten nicht berücksichtigt.

Liegenschaftszinssätze (§ 21 ImmoWertV)

Liegenschaftszinssätze dienen der Berücksichtigung der allgemeinen Wertverhältnisse auf dem jeweiligen Grundstücksmarkt, soweit diese nicht auf andere Weise zu berücksichtigen sind.

Liegenschaftszinssätze sind Kapitalisierungszinssätze, Verkehrswerte von Grundstücken je nach Grundstücksart im Durchschnitt marktüblich verzinst werden. Liegenschaftszinssätze werden nach den Grundsätzen des Ertragswertverfahrens nach den §§ 27 bis 34 auf der Grundlage von geeigneten Kaufpreisen und den ihnen entsprechenden Reinerträgen ermittelt.

Der Liegenschaftszinssatz ist demzufolge der Marktanpassungsfaktor des Ertragswertverfahrens.

Objektspezifisch angepasster Liegenschaftszinssatz (§ 33 ImmoWertV)

Zur Ermittlung des objektspezifisch angepassten Liegenschaftszinssatzes ist der nach § 21 Absatz 2 ermittelte Liegenschaftszinssatz auf seine Eignung im Sinne des § 9 Absatz 1 Satz 1 zu prüfen und bei etwaigen Abweichungen nach Maßgabe des § 9 Absatz 1 Satz 2 und 3 an die Gegebenheiten des Wertermittlungsobjekts anzupassen.

Einflussfaktoren

Die Höhe des Liegenschaftszinses ist abhängig von der Grundstücksart, der Bebauung, der Restnutzungsdauer, der Grundstücksausnutzung, der Lage und insbesondere von der derzeitigen Situation auf dem Grundstücksmarkt derartiger Objekte.

Einflussfaktoren

Allgemein kann man sagen, dass der Liegenschaftszins um so höher ist, je größer das Risiko der Kapitalanlage ist. Weiterhin ist der LZ zu erhöhen, bei schwer verkäuflichen Grundstücken, bei geringer Nachfrage und bei Wohnanlagen mit sehr vielen Wohneinheiten. Dagegen ist der LZ zu mindern bei Objekten mit besserer Wohnqualität, bei schlechter Grundstücksausnutzung, bei Grundstücken mit älteren Gebäuden und wenn die Nachfrage größer ist als das Angebot.

Zuständiger Gutachterausschuss

Der gemeinsame Gutachterausschuss bei der Stadt Philippsburg hat zum 01.01.2023 örtliche Liegenschaftszinssätze ermittelt.

Demnach beläuft sich der Liegenschaftszinssatz für Eigentumswohnungen nach WEG auf **1,00 bis 3,00 %** (im Durchschnitt 1,80 %)

Benachbarte Gutachterausschüsse

Der Gutachterausschuss der Stadt Karlsruhe hat örtliche Liegenschaftszinssätze ermittelt.

Im Immobilienmarktbericht 2023 wurden folgenden Liegenschaftszinssätze für Wohnungseigentum nach WEG ausgewiesen:

Wohneigentum nach WEG

Wohnfläche: durchschnittlich 60 m²

RND: durchschnittlich 38 Jahre

1,00%

(Spanne -2,2 - 3,9 %)

Der Immobilienverband Deutschland (IVD) hat ebenfalls marktübliche Liegenschaftszinssätze für verschiedene Objekttypen herausgegeben (bundesweite Erhebung, Stand Januar 2023):

Eigentumswohnung (Wohnimmobilien)

1,50 - 4,50 %

Ansatz Liegenschaftszins

Unter Berücksichtigung der Charakteristiken des zu bewertenden Objektes, der Bebauung, insbesondere aber unter Beachtung der derzeitigen Situation auf dem Grundstücksmarkt bei Objekten solcher Art, wird nach sachverständigem Ermessen folgender Liegenschaftszinssatz angesetzt:

1,90%

Einstufungskriterien: Vierzimmerwohnung im OG eines Dreifamilienhauses, mittlere Wohnlage in Linkenheim, durchschnittliche infrastrukturelle Gegebenheiten, mittleres Mietniveau, überdurchschnittliche Nachfrage nach derartigen Objekten zum Kauf, bauzeitüblicher Zustand, überdurchschnittliche Restnutzungsdauer, sehr gute Grundstücksausnutzung.

Restnutzungsdauer (§ 4 Abs. 3 ImmoWertV)

Die Restnutzungsdauer bezeichnet die Anzahl der Jahre, in denen eine bauliche Anlage bei ordnungsgemäßer Bewirtschaftung voraussichtlich noch wirtschaftlich genutzt werden kann. Die Restnutzungsdauer wird in der Regel auf Grundlage des Unterschiedsbetrags zwischen der Gesamtnutzungsdauer und dem Alter der baulichen Anlage am maßgeblichen Stichtag unter Berücksichtigung individueller Gegebenheiten des Wertermittlungsobjekts ermittelt. Individuelle Gegebenheiten des Wertermittlungsobjekts wie beispielsweise durchgeführte Instandsetzungen oder Modernisierungen oder unterlassene Instandhaltungen des Wertermittlungsobjekts können die sich aus dem Unterschiedsbetrag nach Satz 2 ergebende Dauer verlängern oder verkürzen.

Bei mehreren Gebäuden muss eine mittlere Restnutzungsdauer bestimmt werden. Diese wird abgeleitet aus den einzelnen Nutzungsdauern der Gebäude zum Wertverhältnis (Mietansatz).

Hier ist nur ein Gebäude zu bewerten.

Die Restnutzungsdauer beträgt:

0

Jahre

Ertragswertermittlung:

Wohnfläche

Die Wohnfläche wurde anhand der Aufteilungspläne ermittelt und liegt dem Gutachten als Anlage 1 bei.

Die ermittelte Wohnfläche beträgt:

WE Nr. 2 im OG:

81,40 m²

Mietsituation

Die Wohnung ist eigengenutzt

Das Objekt ist eigenverwaltet. Die Höhe der Nebenkosten und der Instandhaltungsrücklagen ist nicht bekannt.

Mietspiegel

Für Linkenheim-Hochstetten gibt es keinen qualifizierten Mietspiegel.

Marktüblich erzielbare Miete

Für die Ertragswertermittlung wird eine marktüblich erzielbare Nettokaltmiete angesetzt.

Zur Ermittlung der marktüblichen Miete wurde in der Datenbank des Sachverständigen sowie in den Medien recherchiert.

Gemäß der Mietbeobachtung von Immobilienscout 24 (abgerufen über "www.on-geo.de") in der Zeit von Januar bis Juni 2024 (Verhältnis Angebote / Gesuche) ist der Postleitzahlbezirk 76351 durch eine stark überdurchschnittliche Nachfragesituation nach Wohnraum geprägt.

		Angebote		Gesuche
Grötle	Anzahi Angebote	Waltmiete/ m?	Streuungs- Intervall (90%)	Anzahl Gesuche
Ule Metangebote	86	12,09 €	8,60 € - 15,81 €	1.817
Wohnungen	71 (82,6%)	11,95 €	8,38 € - 16,00 €	1.623 (89,3%)
<=30 m²	1 (1,2%)	28,57 €		1.036 (57%)
>30 - 60 m²	10 (22,1%)	13,10 €	8,64 € - 16,11 €	1.224 (67,4%)
>60 - 90 m²	37 (43%)	11,04 €	7,85 € - 14,55 €	1.287 (70,8%)
>90 - 120 m²	13 (15,1%)	11,53 €	8,60 € - 15,76 €	1.089 (50,9%)
>120 - 160 m²	1 (1,2%)	12,89 €	Jist .	1.010 (55,6%)
>160 m²		-	HII	1.012 (55,7%)
Häuser	15 (17,4%)	12,73 €	9.44 € 915,81 €	194 (10,7%)
<=90 m²		¥ ,	Ella I	372 (9,5%)
>90 - 120 m²	1 (1.2%)	11,25 €		170 (9,7%)
>120 - 160 m ³	12 (13,9%)	13;35 €	11,63 € - 15,81 €	170 (9,4%)
>160 m²	.2 (2,3%)	9,74	9,44 € 10,00 €	167 (9,2%)

(Quelle: Mietpreise Immobilienscout24, abgerufen über www.geoport.de)

Über das Internetportal www.wohnpreis.de wird ein Marktmietspiegel herausgegeben. Für diesen Marktmietspiegel werden die Preise von mindestens zehn Immobilienangeboten des aktuellen Marktes ausgewertet. Somit werden die tatsächlichen Preise dargestellt. Der Marktmietspiegel auf wohnpreis.de ist kein amtlicher Mietspiegel.

Herausgeber dieses Marktmietspiegels ist das iib Institut (Institut Innovatives Bauen Dr. Hettenbach GmbH) in Schwetzingen.

Gemäß Marktmietspiegel belaufen sich die Mieten in Linkenheim-Hochstetten bei Bestandswohnungen im Durchschnitt auf 10,57 Euro/m² (Preisspanne 8,71 bis 14,12 Euro/m²).

Desweiteren wurde zu Vergleichszwecken auf den diversen Immobilienportalen recherchiert.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Mietauswertungen der diversen Online-Portale deutlich von den tatsächlich am Markt erzielbaren Mieten abweichen können. Das liegt vor allem daran, dass sich diese Portale auf Angebote beziehen und nicht auf tatsächliche, abgeschlossene Mietverträge. Außerdem werden in der Auswertung Neubau- und Bestandsimmobilien zusammen betrachtet.

Gemäß Recherchen liegt die derzeitige Marktmiete für vergleichbare Wohnungen bei ca. 9,40 bis 10,-- Euro pro m² Wohnfläche (1990er Jahre Wohnung, Vierzimmerwohnung in einem Dreifamilienhaus, Balkon, zwei Kellerräume und Abstellraum in Wohnung).

Es wird deshalb eine Miete in Höhe von 9,70 Euro bei der Ertragswertermittlung als marktüblich und nachhaltig erzielbar in Ansatz gebracht.

Berechnung

Bauteil/Geschoss	Mahn /Nut-fläche	Mista pro m²		Mists pro Manet
Bautell/Geschoss	in m ²	-Nettokaltmiete-		Miete pro Monat -Nettokaltmiete-
	111111	-Nettokaltimete-		-Nettokaitimete-
WE Nr. 2	81,40	9,70EUR		790EUR
Stellplatz Nr. 2				20EUR
Nachhaltig erziel	bare Einnahmen i	m Monat	= 4	810EUR
Nachhaltig erzielba (Jahresrohertrag)	are Einnahmen im	Jahr		9.720EUR
Bewirtschaftungsk	osten gemäß Bere	echnung	=	-1.855EUR
Reinertrag	. &	<i>10</i>	<u></u>	7.865EUR
Verzinsungsbetrag	des Bodenwertes			
74.724EUR	x. W	1,90%	=	-1.420EUR
Ertrag der baulic	hen Anlagen		=	6.445EUR
Barwertfaktor bei 50	Jahren RND			
1,90%	Liegenschaftszins	ssatz	X	32,09
Ertragswert der ba	ulichen Anlagen		=	206.820EUR
zzgl. Bodenwert			=	74.724EUR
Vorläufiger Ertra	gswert		=	281.544EUR
Besondere objekts	spezif. Grundstück	smerkmale	=	0EUR
(entsprechend der	Sachwertberechn	ung)		
Ertragswert	>		_	281.544EUR

6.5 Vergleichswert

Allgemein

Für die Ableitung der Vergleichspreise sind die Kaufpreise solcher Grundstücke heranzuziehen, die mit dem zu bewertenden Grundstück hinreichend übereinstimmende Grundstücksmerkmale aufweisen und die zu Zeitpunkten verkauft worden sind (Vertragszeitpunkte), die in hinreichender zeitlicher Nähe zum Wertermittlungsstichtag stehen (§ 25 ImmoWertV).

Neben oder anstelle von Vergleichspreisen können insbesondere bei bebauten Grundstücken ein objektspezifisch angepasster Vergleichsfaktor im Sinne des § 26 Absatz 1 und bei der Bodenwertermittlung ein objektspezifisch angepasster Bodenrichtwert im Sinne des § 26 Absatz 2 herangezogen werden.

76275 Ettlingen

Vergleichspreise aus dem Immobilienmarktbericht

Gemäß Immobilienmarktbericht Karlsruhe von 2023 beläuft sich der Vergleichsfaktor von Eigentumswohnungen der Baujahre 1990 bis 2004 mit Wohnflächen von 36 bis 70 m² in Karlsruhe im Mittel auf 3.370,-- Euro pro m² Wohnfläche. Ausgewertet wurden vom Gutachterausschuss 58 Verkaufsfälle.

Vergleichspreise aus der Kaufpreissammlung

Die Geschäftsstelle des gemeinsamen Gutachterausschusses bei der Stadt Philippsburg, zu welchem auch Linkenheim gehört, hat Auswertungen von Vergleichswohnungen zur Verfügung gestellt. Es wurden 28 Vergleichspreise für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2023 (2023 ohne Treffer) zur Verfügung gestellt für Wohnungen zwischen 60 und 98 m² der Baujahre 1985 bis 2005, sowie jeweils Lage in einem Mehrfamilienhaus.

Die Straße der Wohnungen wird aus Datenschutzgründen vom Gutachterausschuss nicht bekanntgegeben, allerdings die Flurstücksnummer, die Bodenrichtwertzone und die Gemarkung, so dass der Ortsteil angegeben werden kann und vom Sachverständigen die Vergleichslage eingeschätzt werden kann.

			13 K	7 53 1	
	Ortsteil	Verkaufsdatum	Baujahr N	Wohnfläche	Verkaufspreis/m²
	Linkenheim	15.02.2021	1990	97 m²	2.718 EUR
	Linkenheim	19.03.2021	A 1985	70 m²	2.857 EUR
	Linkenheim	13.04.2021	1995	72 m ²	2.257 EUR
	Linkenheim	11.05.2021	1995	80 m²	2.688 EUR
	Linkenheim	07.07.2021	2002	68 m²	3.676 EUR
	Linkenheim	11.01.2022	1985	68 m²	3.529 EUR
	Linkenheim	20.01.2022	1994	90 m²	3.656 EUR
	Linkenheim	24.01.2022	1994	69 m²	3.043 EUR
	Linkenheim	04.03.2022	1995	90 m²	3.650 EUR
	Linkenheim	10.03.2022	1995	62 m²	4.516 EUR
	Linkenheim	21.04.2022	1985	98 m²	2.196 EUR
	Linkenheim	25.04.2022	1985	72 m²	4.028 EUR
	Linkenheim	09.05.2022	1993	61 m²	4.508 EUR
6	Linkenheim	09.06.2022	1999	75 m²	3.800 EUR
000	Linkenheim	14.06.2022	1993	74 m²	4.459 EUR
	Linkenheim	07.07.2022	1995	75 m²	3.667 EUR
	Linkenheim	02.08.2022	1985	97 m²	4.026 EUR
	Hochstetten	12.08.2022	1988	95 m²	3.632 EUR
~ 1100 21	Linkenheim	13.09.2024	1985	80 m²	3.925 EUR
A) Elle	Linkenheim	13.09.2022	1985	72 m²	3.472 EUR
130	Linkenheim	15.09.2022	2002	76 m²	3.816 EUR
	Hochstetten	20.09.2022	1994	74 m²	4.074 EUR
	Linkenheim	27.09.2022	1985	79 m²	3.165 EUR
	Hochstetten	05.10.2022	1985	60 m²	3.167 EUR
	Linkenheim	08.11.2022	1985	68 m²	3.044 EUR
	Linkenheim	28.11.2022	1994	81 m²	3.642 EUR
	Linkenheim	28.11.2022	1994	78 m²	3.449 EUR
	Linkenheim	23.12.2022	1985	7679 m²	2.962 EUR
				Gesamt	97.622 EUR
		Mittelwert:			3.487 EUR

Ta and the second secon	0.407.5115
Mittelwert:	3.487 EUR
Standardabweichung	615 EUR
2-fache Standardabweichung:	1.231 EUR

Der durchschnittliche Verkaufspreis der verkauften Wohnungen lag bei 3.487,-- Euro pro m². Als Ausreißer gelten gemäß der 2-Sigma Regel somit alle Kaufpreise unter 2.256,-- Euro und über 4.102,-- Euro, was für zwei Verkaufsfälle zutrifft.

Die beiden Verkaufsfälle, welche über der 2-fachen Standardabweichung liegen werden für die Vergleichswertermittlung nicht eliminiert, da es sich um Verkäufe zur Hochphase der Verkaufspreise im Frühjahr/Frühsommer 2022 handelt. Vom Sachverständigen wird insgesamt ein Abschlag aufgrund der Anpassung zum Stichtag vorgenommen.

Sonstige Vergleichspreise

Gemäß der Kaufbeobachtung von Immobilienscout 24 (abgerufen über "www.on-geo.de") in der Zeit von Januar bis Juni 2024 (Verhältnis Angebote / Gesuche) ist der Postleitzahlbezirk 76351 durch eine stark überdurchschnittliche Nachfragesituation nach Wohnraum Kauf/Verkauf geprägt.

	Kantipteine PLA		Arigebote	-	Gesuche
	Grose	Anzahl Angebote	Knulpreis/ m²	Streuungs- intervall (90%)	Anzahl Gesuchii
	Alla Apgabata	132	4,200 €	2,346 € - 5,722 €	649
s (C	€=70 m² Wohenang	41 (31.1%)	4.385€	2.176 € - 5.761 €	242 (37,3%)
	>70 - 110 mls	42 (31) (36)	4.538 €	3.185 € - 5.721 €	267 (41,1%)
(O)),	>120 m²	443%)	4.362 €	2.954 € - 5.963 €	195 (20,1%)
	Haus (0 (4,5%)	3.677 €	2,765 € - 4,704 €	290 (44,7%)
	> 129 mg	39 (29,6%)	3.766 €	2.312 € - 5.454 €	289 (44,5%)
		mobilienscout 24, Im			,
		wertungsobjekt			
	überwiegend	Vierzimmerwol mittlerem auses sowie zwe	Wohnwert	im Oberges	
31)	Für die zu be	ewertende Eiger	ntumswohnung	erachtet der S	achverständig

Für die zu bewertende Eigentumswohnung erachtet der Sachverständige einen Quadratmeterpreis von rund 3.500,-- Euro pro m² für angemessen und marktgerecht. Die Lage, Art, Größe, Ausstattung und Beschaffenheit Wohnungseigentums wurde hierbei berücksichtigt. Abstellmöglichkeiten im KG sind für eine ETW überdurchschnittlich (2 Kellerräume mit insgesamt ca. 17 m² Nutzfläche), was einen Zuschlag von ca. 50,- Euro pro m² rechtfertigt.



Für die zeitliche Anpassung zum Stichtag wurde in Anlehnung an die Indexreihe für Wohnungseigentum des Gutachterausschusses Karlsruhe 2023 ein Abschlag von 5 % für markt- und sachgerecht erachtet. Die Kaufpreise sind seit Mitte 2022 deutlich zurückgegangen und in der Auswertung sind keine Verkaufsfälle von 2023 dabei. Der Rückgang der Verkaufspreise waren durch Ukraine-Krieg, stark gestiegene Bauzinsen, unsichere wirtschaftliche Lage, hohe Energiekosten, hohe Inflationsrate, hohe Baukosten begründet. Insbesondere bei Wohnobjekten (ETWs und Wohnhäuser), welche in keinem energetisch guten Zustand sind, muss derzeit mit Preisabschlägen und längeren Verwertungszeiträumen gerechnet werden.

Mittelwert (gerundet)	3.500 EUR
Zeitliche Anpassung zum Stichtag Abschlag ca. 5 %	-175 EUR
Zuschlag zwei Kellerräume	50 EUR
Summe	3.375 EUR

Der Sachverständige orientiert sich hierbei in erster Linie an der Auswertung des Gutachterausschusses. Die Preisentwicklung zum Wertermittlungsstichtag ist berücksichtigt (die Kaufpreise Kaufpreisauswertung datieren aus den Jahren 2021 und großteils 2022). Gemäß Hinweis des Gutachterausschusses haben die ausgewerteten Wohnungen in der Regel einen Balkon oder Terrasse.

Der ermittelte Vergleichswert pro m² Wohnfläche ergibt folgenden Gesamtwert für das zu bewertende Wohnungseigentum:

	Jan Jan)			
Berechnung	600	Wohnfläche in m²		Preis /m²		
d		81,40	х	3.375 EUR	=	274.725 EUR
		Sondernutzungsrecht a	m Stellplatz N	r. 2 (pauschal)	=	5.000 EUR
		Vorläufiger Vergleich:	swert			279.725 EUR
	9)	Besondere objektsspez (entsprechend der Sac			=	0 EUR
		Vergleichswert			=	279.725 EUR

6.6 Verkehrswert

Definition

"Der Verkehrswert (Marktwert) wird durch den Preis bestimmt, der in dem Zeitpunkt, auf den sich die Ermittlung bezieht, im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nach den rechtlichen Gegebenheiten und tatsächlichen Eigenschaften, der sonstigen Beschaffenheit und der Lage des Grundstücks oder sonstigen Gegenstands der Wertermittlung ohne Rücksicht auf ungewöhnliche oder persönliche Verhältnisse zu erzielen wäre" (BauGB, § 194).

Zusammenstellung der ermittelten Werte

SACHWERT

176.333EUR

ERTRAGSWERT

281.544EUR

VERGLEICHSWERT

279.725 EUR

Ableitung des Verkehrswertes

Wie bereits erwähnt, **erfolgt die Festsetzung des Verkehrswertes in diesem Falle in Anlehnung an den ermittelten Vergleichswert**. Zur Vervollständigung und zur Abwägung aller wertrelevanten Faktoren wurde für das Wohnungseigentum auch der Sachwert und der Ertragswert ermittelt.

Die nach verschiedenen Verfahren ermittelten Werte (Ertragswert und Vergleichswert) stimmen gut überein und lassen sich plausibilisieren.

Der Sachwert weicht deutlich vom Ertrags- und Vergleichswert nach unten ab, was aber zum Wertermittlungsstichtag plausibel ist. Derartige Objekte werden deutlich über dem vorläufigen Sachwert veräußert. Aufgrund nicht ausgewerteter Daten der Gutachterausschüsse bei Wohnungseigentumseinheiten, kann der Sachwert nicht an die örtliche Immobilienmarktsituation angepasst werden.

Die Anpassung des Ertragswertes an die örtliche Marktsituation erfolgte insbesondere durch den Liegenschaftszinssatz sowie den Ansatz der marktüblichen Miete und der Bewirtschaftungskosten.

Eine Anpassung des Vergleichswertes an die örtliche Immobilienteilmarktlage erfolgt in der Regel durch den Ansatz von indexierten Vergleichspreisen, welche aus dem Markt abgeleitet wurden.

Somit wird folgender Verkehrswert für das Wohnungseigentum Nr. 2 mit 358/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flst. Nr. 7607 in 76351 Linkenheim-Hochstetten, Bahnhofstraße 74a, verbunden mit dem Sondereigentum an der mit Nr. 2 bezeichneten Wohnung mit Balkon und zwei Kellerräumen sowie Sondernutzungsrecht an PKW-Stellplatz Nr. 2 - zum Wertermittlungsstichtag 08.10.2024- geschätzt:

VERKEHRSWERT (MARKTWERT) 280.000EUR -Wohnungseigentum Nr. 2-

(in Worten: Zweihundertachtzigtausend Euro)

Anmerkung:

Sämtliche Erhebungen, Beschreibungen und Pläne zum Gutachten beziehen sich auf den Wertermittlungsstichtag, der im Gutachten angegeben ist.

Der in diesem Gutachten ermittelte Wert ist der Verkehrswert (Marktwert) am Wertermittlungsstichtag.

6.7 Sonstige Angaben zum Auftragsbeschluss

Mietsituation: Die Wohnung ist eigengenutzt.

Gewerbe: Zum Wertermittlungsstichtag wird kein Gewerbebetrieb in den zu

bewertenden Räumlichkeiten geführt.

Zubehör: Es ist kein Zubehör vorhanden ist, welches zu bewerten ist.

Baubehördliche Über baubehördliche Beschränkungen bzw. Beanstandungen ist nichts

Beschränkungen: bekannt.

Hausverwalter: Keine externe Hausverwaltung (Eigenverwaltung)

Schlussfeststellungen

Der Sachverständige erklärt hiermit, dass er das Gutachten nach bestem Wissen und Gewissen erstellt hat und an dem Ergebnis desselben in keiner Weise persönlich interessiert ist. Er bescheinigt durch seine Unterschrift zugleich, dass ihm keine der Ablehnungsgründe entgegenstehen, aus denen jemand als Beweiszeuge oder Sachverständiger nicht zulässig ist oder seinen Aussagen keine volle Glaubwürdigkeit beigemessen werden kann.



7. RECHTSGRUNDLAGEN, QUELLENANGABEN

Rechtliche Grundlagen

- Baugesetzbuch (BauGB)
- Baunutzungsverordnung (BauNVO)
- Immobilienwertermittlungsverordnung 2021 (ImmoWertV 2021)
- ImmoWertV -Anwendungshinweise (ImmoWertA)
- Landesbauordnung Baden-Württemberg (LBO) in der jeweils zum Wertermittlungsstichtag gültigen bzw. aktuellen Fassung

Literatur

- Grundstückswertermittlung Sprengnetter (ständig aktualisierte Loseblattsammlung)
- Verkehrswertermittlung von Grundstücken von Prof. W. Kleiber, Dr. R. Fischer, U. Werling (8. Auflage, 2017) Verkehrswertermittlung von bebauten und unbebauten Grundstücken von Fischer, Lorenz, Biederbeck, Astl-Fallstudien (Aufl. 2005)
- Rechte und Belastungen in der Grundstücksbewertung von K. Gablenz (4. Auflage, 2008)
- Rechte und Belastungen in der Immobilienbewertung von R. Kröll, A. Hausmann, A. Rolf (4. Auflage, 2015)
- Baumängel und Bauschäden in der Wertermittlung von D.Unglaube (2021)
- Spezialimmobilien von A bis Z, G. Bobka (3. Auflage 2018)
- Fachzeitschriften (z. B. GuG, Immobilien & bewerten, Informationsdienst für Sachverständige und weitere Fachliteratur) Informationsblatt des gemeinsamen Gutachterausschusses bei der Stadt
- zgl. B - Philippsburg 2023 bzgl. Bodenrichtwerten, Liegenschaftszinssätzen und
 - Immobilienmarktbericht Karlsruhe 2023

Anlage 1

zum Verkehrswertgutachten von dem Wohnungseigentum Nr. 2 in 76351 Linkenheim-Hochstetten, Bahhofstraße 74 a

Wohnflächenberechnung

(in Anlehnung an die Wohnflächenverordnung vom 25.11.2003)

Gebäude:

Dreifamilienwohnhaus

Geschoss:

Obergeschoss

Fläche:

Wohnfläche der Vierzimmerwohnung Nr. 2

Unterlagen:

Aufteilungsplan, Flächenberechnung zur Teilungserklärung, Ortsbesichtigung

Aufmaß:

Nein

Raum	Länge in m	Breite Faktor in m	Fläche in m²	Raum- summe	Abzug für Putz 1,50%	Wohnfläche
Schlafen	3,985 x	3,350	13,35	13,35	0,20	13,15 m²
Kochen	3,590 x	2,625 =	9,42	9,42	0,14	9,28 m²
Wohnen	6,190 x 5,475 x	2,250 = 1,675 =	13,93 9,17	23,10	0,35	22,75 m²
Abst.	2,310 x	1,000	2,31	2,31	0,03	2,28 m²
WC	1,480 x	1,125 =	1,67	1,67	0,03	1,64 m²
Kind 1	3,385 x	2,310	⇒ 7,82	7,82	0,12	7,70 m²
Kind 2	3,035 x	2,200 =	6,68	6,68	0,10	6,58 m²
Bad	3,325 x	1,940 =	6,45	6,45	0,10	6,35 m²
Flur	4,495 x 1,480 x -0,300 x	1,560 = 1,185 = 0,300 =	7,01 1,75 -0,09			
13.0	1,475 x	1,010 =	1,49	10,16	0,15	10,01 m²
Balkon zu 1/4	4,500 x	1,500 0,25 =	1,69	1,69	0,03	1,66 m²

Summe Wohnfläche der Vierzimmerwohnung Nr. 2 im OG

81,40 m²



07.11.2024

Anlage 2

zum Verkehrswertgutachten von dem Wohnungseigentum Nr. 2 in 76351 Linkenheim-Hochstetten, Bahnhofstraße 74a

Bruttogrundflächenberechnung

(in Anlehnung an die DIN 277-1, Ausgabe Januar 2016 und ImmoWertV 2021)

Gebäude:

Dreifamilienwohnhaus

Anteilige Bruttogrundfläche des Wohnungseigentums Nr. 2 im Obergeschoss

Bruttogrundfläche des Wohnungseigentums Nr. 2 im Obergeschoss

Unterlagen:

Aufteilungspläne, Ortsbesichtigung

					(%	
Raum	Länge		Breite	Faktor	Fläche	Summe
	in m		in m	12X3 1	in m²	
			e (θ	BGF
			/	J 2015	7 57	
Obergeschoss	13,000	Х	7,990		103,87	
	2,600	Х	0,650		1,69	105,56 m²
	(Hinweis: in der	Summe	ist das Tre	ppenhaus		
	beinhaltet (Gen	neinscha	ftseigentui	m). Da sich allerd	ings jede	
	Wohnung über	ein Gesc	hoss erstre	eckt, ist der Ansa	tz sachgerecht)	
		9)				
Kellergeschoss	Kellerraum Nr.	3 und 4	zu WE Nr.	2)		
	4,100	x	2,555	=	10,48	
	2,800	X	2,735	_	7,66	18,14 m²
		3/2		2		
Gemeinschaftseigentum -ant	eilig MEA 358/100	00-				
Tankraum KG	2,735	x. (3,660	0,358 =	3,58	
Waschraum im KG	3,625	×	3,650	0,358 =	4,74	
Hausanschlussraum	2,000	X	1,665	0,358 =	1,19	
Flur im KG	8,500	×	1,605	0,358 =	4,88	
of the state	1,665	x	1,650	0,358 =	0,98	
Treppenhaus im KG	4,240	x	2,350	0,358 =	3,57	18,94 m²
all sulfer	•		•	•	•	•
A CAY						

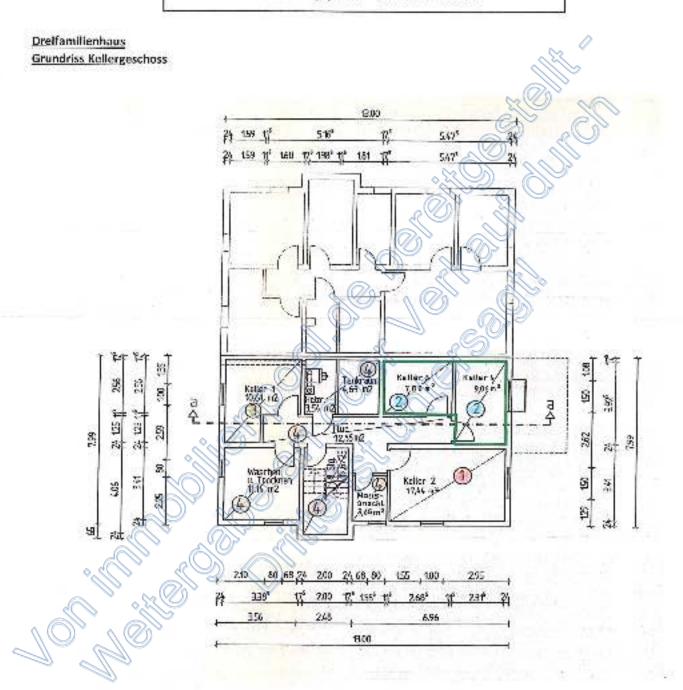
07.11.2024

142,64 m²

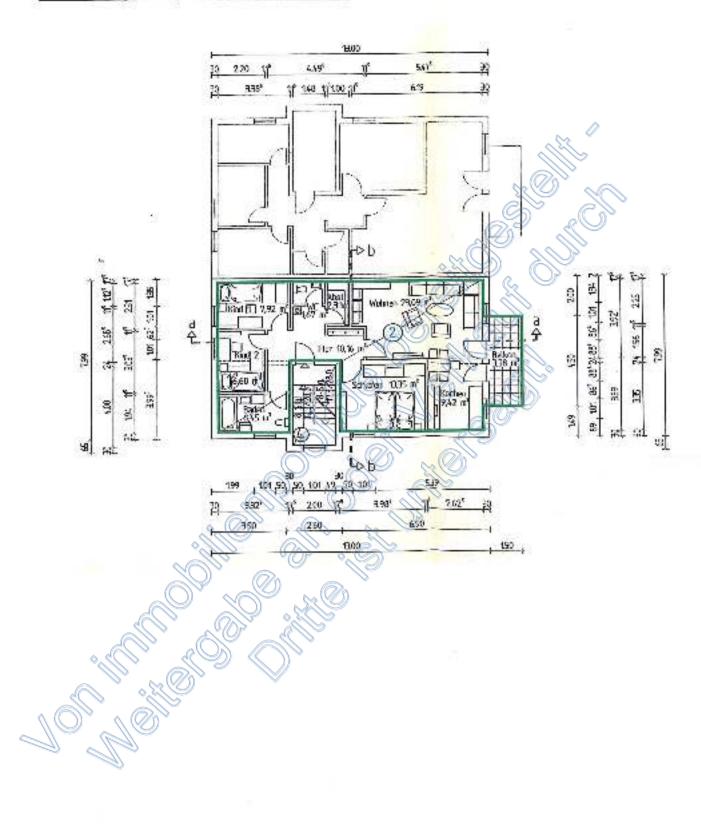
Anlage 3

zum Verkehrswert gutachten von dem Wohnungseigentum Nr. 2 in 76351 Einkenheim-Hnohstetten, Bahnhofstraße 74 a

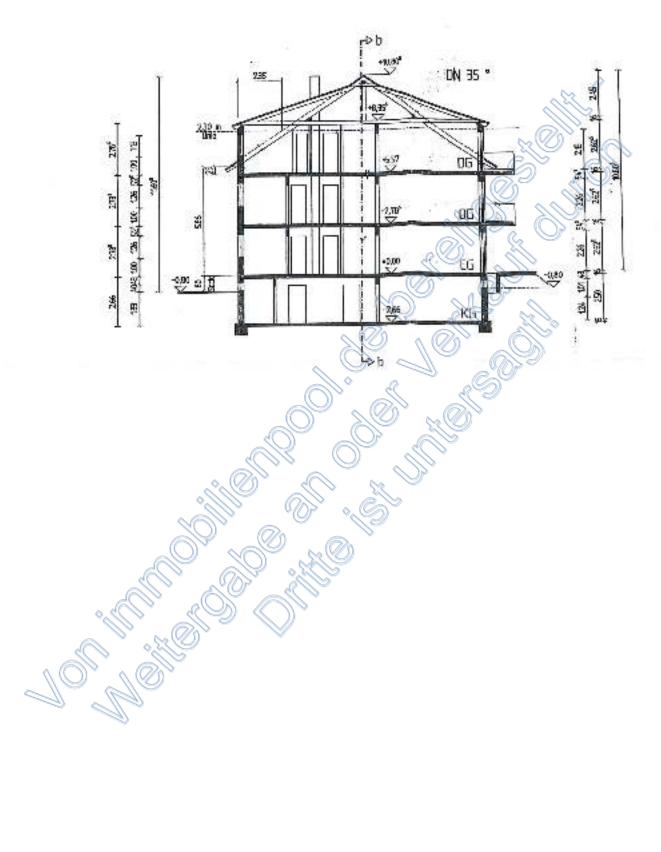
Aufteilungspläne -unmaßstäblich-







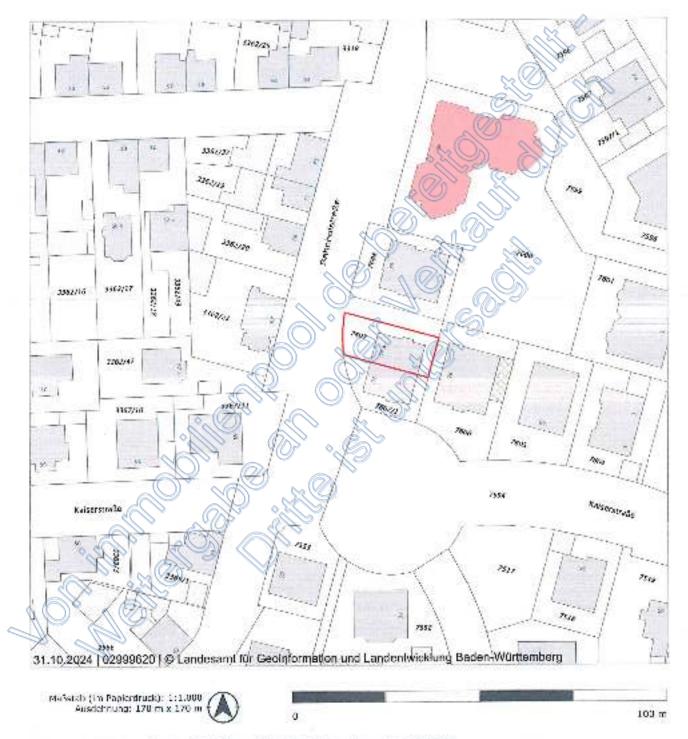
Dreifamilienhaus Gebäudeschnitt



Anlage 4 zum Verkehrswertgutachten von dem Wohnungseigentum Nr. 2 in 76351 Linkenheim-Hochstetten, Bahnhofstraße 74 a



Lageplan M 1: 1.000



Auszug von Tellinhalten aus dem Anstlichen Liegenschaftskatasferinformationssystem (ALKIS®)
Die Diejenschaftskarte - generiert aus dem Anstlichen Disperschaftskataster-Informationssystem (ALKIS®) – stellt den Bachweis des Depenschaftskatasters für die Lage mit die Baschung der Degenschaften der. Die Karte mithält u.a. die Bausnummern. Gebende, Sinsformation, Fürstlicksgrenzen und Fürstlicksnummern.

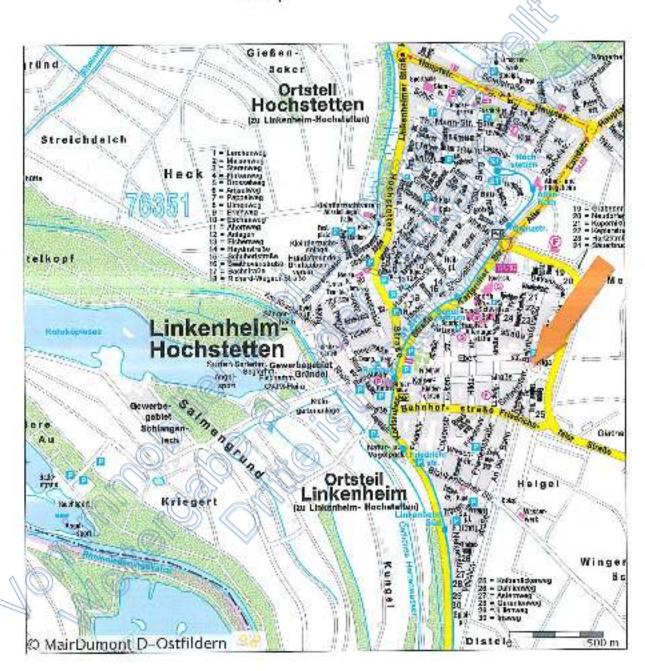
Datenquelle
Amilialia Karte Baden-Württemberg - Landewurd für Geginformation und Landentwicklung Beden-Württemberg Stand: Oktober 2024



Anlage 5 zum Verkehrswertgutachten von dem Wohnungselgentum Nr. 2 in 76351 Linkenhelm-Hochstetten, Bahnhofstraße 74 a



Stadtplan M 1: 20.000



Quelle:

Straßenkarte 20T, MAIRDUMONT PROMOTION, Ostfildern (Kemnat)

Lizensiert über "www.gooport. de"



Ermittlung des Kostenkennwerts

Gebäude:

Menrfamilienhäuser mit bis zu 6 WE. Typ 4.1

Standardmerkmal	Standardstufe				M	0 0	
	1	1 2		3 4		Wagong	Anmerkung
Außenwände		8	0,7	0,3		23%	
Dächer			1		1	15%	
Außentüren und Fenster			7		25C	11%	Ob.
Innenwände und -türen			1	u .	11/2	11%	<i>></i>
Deckenkonstruktion		100	1		Z/D~	41%	
Fußböden			1	1		596	
Sanitäreinrichtungen			1		. 0	9%	
Heizung		3	1	\bigcirc		9%	
Sonst. techn. Ausstattung			100	1	400	6%	>

				1111
Kostenkennwerte in EUR/m² BGF	825	985	1190	100%
		-		

Standardmerkmal	Wägungsanteil	Anteil an Kostenk		Anteil an der Standardstufe
Außenwände	23%	201	EUR/m²	0,76
Dächer	15%	0 1240	EUR/m²	0,45
Außenfüren und Fenster	1199	91	FUR/m²	0,33
Innenwände und -toren	113%	91	EUR/m²	0,33
Deckenkonstruktion und Treppen	11% .	91	EUR/m²	0,33
Fußböden	OF 5%	41	EUR/m²	0,15
Sanitäreinrichtungen	9%	74	EUR/m²	0,27
Heizung	9%	74	EUR/m²	0.27
Sonst, techn. Ausstattung	8%	50	EUR/m²	0,18
Kostenkennwert in EUR/m²		837	EUR/m²	
durchschnittlighe Standardstufe, g	gerundet			3,1

Fotos vom Bewertungsobjekt



Foto 1: Ansicht von der Straße aus



Foto 2: Ansicht von der Straße aus



Foto 3: Ansicht von der Straße aus



Foto 4: Ansicht vom Hof aus

Foto 5: Waschküche im KG

www.weiss-sv.de 07.11.2024



Foto 6: Heizanlage im KG



Foto 7: Treppenhaus

3 von 7

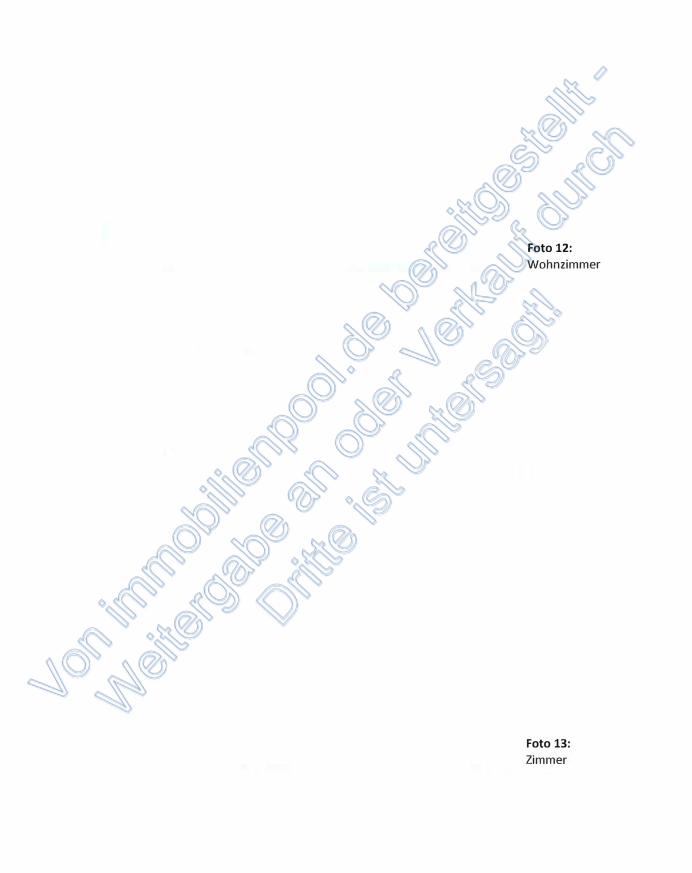
www.weiss-sv.de 07.11.2024





Foto 11: Küche

07.11.2024 www.weiss-sv.de



07.11.2024 www.weiss-sv.de



www.weiss-sv.de 07.11.2024